

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementsspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. egr.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reklamen die Petitzelle 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 47.

Mittwoch den 25. Februar

1885.

Männergesangverein „Sängerlust“.

Heute Mittwoch Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe. Nach der-
selben General-Versammlung. Der Vorstand. 131

Lokal-Gewerbeverein.

W h y s t e n Samstag den 28. Februar Abends
präcis 8 Uhr: Vortrag des Herrn Curdirector Heyl
in dem Gewerbeschulgebäude über die „Sitten und
Bräuche in der Schweiz“, wozu die Mitglieder des
Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
101 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Grosses Lager in Confirmanden-Hemden
eigener Fabrikation.

Neuheiten in Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

Hemden nach Maass

oder Muster, Garantie für tadellosen Sitz und nur
in prima Stoffen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

1444 A. Maass, Langgasse 10.

Corsetten,

gutsitzende, neue und dauer-
hafte Facons, Kordel-
u. Fischbein-Corsetten,
patentirte Uhrseder-Corsetten von 3 Mt. 50 Pf. an,
Gradhalter, gehäkelte Kinder-Corsetten empfiehlt in
großer Auswahl W. Ballmann, Langgasse 13. 1480

Borzunglichen weißen 1522

Madapolam

(bestes Elsässer Hemdentuch)

40 und 45 Pf. per Meter.

Michael Baer, Markt.

Rechte Havana-Cigarren,

Cigaretten und Tabake

empfiehlt in großartiger Auswahl preiswürdig 1430
Wilhelmstraße 42a, J. C. Roth, Filiale: Langgasse 32
Ecke der Burgstraße. im „Hotel Adler“.

Briefmarkensammler. Reiche Auswahl Marken ein-
getroffen bei J. Stassen, gr. Burgstraße 16. 1413

14 Webergasse 14,
früher kl. Burgstraße 6.

ROULEAUX-KÖPER,
Vorhänge
in reicher Auswahl
neu eingetroffen.

ADOLF Stein,

14 Webergasse 14,
früher kl. Burgstraße 6. 1460

Hundeleder-Handschnüre.

Wir empfehlen die Handschnüre der Marke
Hundeleder, die als unzerreißbar bekannt und welt-
berühmt geworden sind,

mit 2 Knöpfen oder | per Paar 3 Mt.
einem Patent-Verschluß |

 **Warning:** Nur echt, wenn
mit nebenstehender
Schuhmarke versehen; Nachahmungen wer-
den gerichtlich verfolgt.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Rosenthal & David,

31 Langgasse 31. 1535

Heute Mittwoch

Vormittags 10 Uhr Fortsetzung der Waren-
Versteigerung des Herrn Bernh. Jonas im Saale
zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a.

Nachmittags 3 Uhr

kommen die Ladengeräthschaften und Möbel u. dergl.
im Hause Langgasse 25 zum Ausgebot. 71

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Schweissblätter 1322

in grosser Auswahl bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

I^a Astrachan- und Elb-Caviar

empfiehlt J. M. Roth, große Burgstraße 4. 1443

Umzüge	vermittelst Rollwagen werden unter Garantie übernommen u. prompt besorgt.
1489	frau Peter Blum Wwe. , Grabenstraße 24.
	Sperrfiz-Abonnement abzugeben. Näh. Rheinstraße 29, 1. Etage. 1440
Glacé-Handschuhe werden schwarz gefärbt, ohne innen oder außen abzufärben, Langgasse 23, Seitenbau, Part. 1513	

Ein Pianino, gut erhalten und von schönem Ton, hat billig zu verkaufen **H. Matthes jr.**, Webergasse 4. 1431

Billig zu verkaufen

eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend in 2 seinen Betten, 1 Waschkommode und 2 Nachtschränken mit weißer Marmorplatte, 1 Spiegel und 1 Spiegelschrank (innen Eichen); ferner eine **Nips-Garnitur**, 1 nüßb. Buffet und 1 Bücherschrank **Oranienstraße 6, Parterre rechts.** 1488

Ein gebr., gut erhalt. **Verticow** zu kaufen gesucht. Ofertern mit Preisangabe unter X. Z. 343 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei bequeme **Sophia's** (neu) mit braunem Damast u. Fantastoff bezogen, sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Stb. 1507

Ein 2thüriger **Kleiderschrank**, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Rohrfessel und 1 Violine billig zu verkaufen Langgasse 22, Hinterhaus 1 Treppe. 1415

Umzugshalber sind **Neuberg 14**, Bel.-Etage, 1 nüßb. Sekretär, 1 großer Spiegel in Holzrahme, Kanape, 1 Ulmer Dogge, 4 Monate alt (Exemplar), 1 Rattenpinscher und Verschiedenes sofort billig abzugeben. 1505

Ein gebrauchter **Dameeschreibtisch** in **Rußbaumen** zu kaufen gesucht. Ofertern mit Preisangabe sub P. F. 30 befördert die Expedition dieses Blattes. 1467

Ein neuer, noch nicht gebrauchter **Plattsofa**, ein sehr guter **Bügelsofa** mit 18 Eisen, eine **Waschmange**, zwei **lupferne Waschfessel** und ein **Stoßkarren** billig zu verkaufen Feldstraße 9. 1514

Spanische Wand billig abzug. neue Colonnade 28. 1520

Ein massives, 6 Ctm. starkes **Thor**, 3,60 Meter hoch und 2,50 Meter breit, mit Blendrahmen und Beschlag, billig zu verkaufen Michelsberg 20. 975

Ein guter **Schneppkarren** und ein ganz leichter **Handkarren** zu verkaufen Feldstraße 8. 23298

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Alexandrine Feldmann

von Petersburg nach kurzem, aber schwerem Leiden am Montag den 23. Februar Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 26. Februar Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem russischen Friedhofe statt. 1446

Dankdagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Krankenlager und Verluste unseres geliebten Kindes **Wilhelm** sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
W. Kraft.

1126

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Louise Wedesweiler**, nach langem, schwerem Leiden gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 1499

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Tüncher **Adam Kopp**, nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernde Gattin:

Anna Kopp, geb. **Chrhardt**, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt. 1534

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Söhncchens **Carl**, sowie für die reiche Blumenspende, insbesondere der **Elisabeth Legenbauer** für die liebevolle Pflege desselben, sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

1169 **Julius Schröder**, Gerichtsvollzieher.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers,

Herrn **Wilhelm Neumann**,

insbesondere für die zahlreiche Beihilfung bei der Beerdigung, für die Krantz- und Blumenspende, dem Herrn Pfarrer **Schupp** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Gesangverein „Liederkrantz“ unserem tiefgefühltesten Dank.

Rambach, den 24. Februar 1885.

1490 Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag oder Abend auf dem Wege durch die Stadt, Nerothal bis zum Koch-Denkmal, Beau-Site und zurück eine **goldene Kette mit Medaillon**. Gegen Belohnung abzugeben Helenenstraße 10, Parterre. 1240

Am 15. d. Mts. wurde am Kranzplatz oder in der Taunusstraße ein seid. **Damen-Regenschirm** mit br. Elfenbeingriff verloren. Abzug. gegen Belohnung Taunusstraße 7, I. 1465

Ein Mädchen verlor am Montag Nachmittag ein **Vormonais mit 20 M. und 1 Schlüsselchen**. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung Wilhelmstraße 24 im Baden. 1500

In der Langgasse wurde eine **schwarzseidene Tasche mit Brille** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 16, zweite Etage. 1530

Eine schwere **Raspel** gefunden. N. Louisenstraße 43. 1472

Ein Kinderkrallen gefunden. Abzuholen 1448

Ein **Huhn** entlaufen. Abzugeben Rheinstraße 52. 1458

Zugelaufen am 19. Februar ein **schwarzer Hund** mit gelben Beinen. Abzuholen gegen Futtergeld, Einräumungsgebühren und Schadenersatz in Rambach No. 1. 1477

Herrn Geh. Hofrat Adelon

erlauben wir uns wiederholt die Bitte vorzutragen, endlich das seit lange versprochene Lustspiel

„Die Welt, in der man sich langweilt“, aufführen zu lassen.

Mehrere Schauspielfreunde, die in Folge des schlechten Repertoirs seit Wochen keine Vorstellung mehr besuchen können und dafür halten, daß „Die Welt, in der man sich langweilt“, auf unserer Bühne, und nicht vor derselben gespielt werde. 1494

Gegründet 1844. **Le Conservateur**, Gegründet 1844.

Gesellsch. f. Aussteuer u. Altersversorgung, sucht für hier u. Umgegend **Agenten**. Adr. an die **Sub-Direction Berlin W.**, Leipzigerstrasse 133. (Acto 745/2 B.) 40

Ein Kind, auch neugeboren, wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 1434

Ein kleiner **Vorzellanoßen** und ein Transportirherd billig zu verkaufen. N. bei **H. W. Erkel**, Wilhelmstraße 42. 1469

Bier Stämme **Goldhalz-Bantams** zu verkaufen im „Sprudel“, Tannusstraße 27. 1476

Ein hochträchtiges Kind zu verkaufen in Rambach No. 5. 1478

Mauskartoffeln per Mlt. 7 Mk. z. h. Wörthstr. 12. 1495

Unterricht.

An experienced Cambridge B. A., in Mathematical and Classical Honours, educates, and prepares for examinations, young English and American gentlemen. Address J. Abbott, 15 Parkstrasse. 765

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhilfestunden**, erh. Beste Referenzen. Näh. Honorar. N. Exped. 20462

Eine Dame, welche ein Berliner Conservatorium besuchte, erhielt **Gesang-Unterricht**. Auf Wunsch im Hause der Schülerin. Näh. Exped. 24988

Immobilien, Capitalien etc.

Herrschäfts-Billa läufig wegen Wegzug. **Öfferten unter F. F. an die Expedition erbeten**. 1485

Eine bessere, gangbare **Wirthschaft** auf hiesigem Platze zu mieten gesucht. **Öfferten unter Chiffre C. 33** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1445

13,000 Mk. werden auf solide zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1447

28—30,000 Mk. auf solide erste Hypothek ohne Maller gesucht. **Öfferten unter No. 280 F. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1459

15,000 Mk. gegen solide zweite Hypothek gesucht. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 1521

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähn oder Ausbessern. Näheres Römerberg 32 im Laden. 1524

Eine junge, gut empfohlene Witwe (unabhängig) sucht Monatsstelle (auch Kochstelle). Näh. Neuberg 14. 1506

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Moritzstraße 28, Hinterhaus, Parterre. 1510
Ein Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle. Näheres Herrngartenstraße 5. 1527

Nur das beste Dienstpersonal empfiehlt **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 1533

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, s. Stelle. N. Mezgergasse 12. 1501

Ein feineres Zimmermädchen, welches perfekt nähen und fräßen kann, eine deutsche Bonne und eine Kinderfrau mit Sprachkenntnissen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1525

Eine feinbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, empfiehlt für sofort oder 1. März **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 1504

Ritter's Bureau, **Webergasse 15**, empfiehlt: 1 Kindergärtnerin für gleich, 1 solche für Ostern, 1 deutsche Bonne, 1 Mädchen aus guter Familie, sehr musikalisch, zu größeren Kindern oder als Gesellschafterin z. 1 ältere Herrschaftsköchin, Haushälterinnen für Private und Hotels, Stubenmädchen für Herrschaftshäuser, Mädchen für alle Arbeit und Kindermädchen. 1511

Empfiehlt Hausmädchen, Mädchen für allein, sowie Kindermädchen. **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 1525

Stellen suchen eine franz. Bonne mit 2- und 7jähr. Zeugnissen, sowie 4 perfekte Stubenmädchen mit 3- und 6jährigen Zeugnissen, 2 sehr brave Mädchen als allein durch **Dörner's Bureau, Mezgerg. 21.** 1528

Ein praktisch und theoretisch gebildeter

Bautchnik.

gelernter Maurer, mit mehrjähriger Bau- und Bureau-praxis, Absolvent einer Kgl. Baugewerk-Schule, sucht per 1. April Stelle. Gef. Öfferten sub E. F. 34722 befördert **Rud. Mosse, Halle a. d. S.** (Kf. 34722) 40

Hausburschen u. Kutscher empfiehlt **Ritter's Bureau**. 1511

Ein junger Mann sucht Stelle als **Diener** bei einem einzelnen Herrn. Näh. Nerostraße 24, Hinterhaus 1 Treppe, bei Berlin. 1503

Einen kräftigen Hausburschen, sowie einen jüngeren Hausburschen empfiehlt **A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 1504

Personen, die gesucht werden:

Gesucht: 1 franz. Bonne, 1 Weißzeugbeschleiferin, Köchinnen für Hotels und Restaurants, Kaffee- und Beilöckinnen, Mädchen, welche gut kochen können, in feinbürgerl. Häuser, theils als Köchinnen, theils als Mädchen allein, gegen hohen Lohn, seines Hausmädchen, welches gut nähen kann, nach auswärts (20 Mark per Monat), 1 gesetztes Mädchen zu Kindern und 1 starkes Küchenmädchen durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1511

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht Leberberg 7. 1439

Gesucht ein Mädchen, das etwas kochen kann, in eine kleine Haushaltung. Näh. Hellmundstraße 7, Parterre. 1502

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, auf gleich gesucht Oranienstraße 6, Parterre rechts. 1532

Ein braves Mädchen gegen guten Lohn gesucht Adlerstraße 25. 1515

Ein tüchtiges Mädchen zum 1. März ges. Langgasse 22. 1519

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Mauritiusplatz 6 im Mezgerladen. 1516

Gesucht Haushälterinnen und Fräulein zur Stütze der Haushfrau, welche die Küche verstehen, d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1525

Eine tüchtige, energische Kinderfrau oder ein Mädchen per 1. März gesucht. Näheres Parfstraße 27. 1523

Ein braver Junge kann das Dachdecker-Handwerk erlernen bei Dachdeckermeister Christoph Wohlfart, Steing. 5. 1497

Ein angehender Junge, welcher die Kellnerei erlernen will, gesucht Mühlgasse 7. 1517

Ein kräftiger, gesetzter Hausbursche gesucht Mezgergasse 22. 1483

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Bielefelder

Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! — Vertreter der Fabrik — F. G. Kreymeyer — Bielefeld — C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482



Zur Frühjahrs-Saison 1885!

empfiehlt als in **grösster Auswahl** eingetroffen die **neuesten Sachen** in

Damen-Umhängen, Promenaden-Mänteln, Regen-Mänteln und Jacquets

in den neuen Farben, halb und ganz anschliessend, etc.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

682

Tapeten-Versteigerung.

H eute Mittwoch den 25. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

8 Friedrichstrasse 8
150 Zimmer Tapeten,

als: Naturell-, Fond-, Glanz- und Gold-Tapeten für Salon-, Wohn- und Schlafzimmer etc.,

öffentliche gegen gleich baare Zahlung versteigert. Ich ersuche die Steigerer, gefälligst ausmessen zu wollen, wie viel Rollen sie gebrauchen, und bemerke, daß auf Taxation keine Rücksicht zu nehmen ist.

Passende Borden werden gratis zugegeben.

Ferd. Müller, Auctionator.

Pferde- & Bügeldecken,

2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Mark per Stück.

1512 **Michael Baer**, Markt.

Corsetten, Corsettstangen, Kleider-Stäbchen, Fischbein, Stahlreif und alle Kurzwaaren

bester Qualität empfiehlt
1328

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.
Eine vollständige Salon-Garnitur in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Part. r. 24579

Morgen Donnerstag:
Große Tapeten-Versteigerung
im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 71
Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 26. Februar,
Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Friedrich
Dörr hier in seinem Hause

45 Friedrichstrasse 45

seinen Bestand von

45 Stück schönen Hämeln, Schafen und Lämmern

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zah-
lung versteigern.

Ausgebot im Einzelnen, jedoch können auf Verlangen auch
mehrere Stück zusammen genommen werden.

380 Ferd. Müller, Auctionator.

Für Purim

empfiehlt Kinder-Larven, Mücken, Schnurrbärte, Voll-
bärte &c. sehr preiswürdig. Halb-Larven &c. billig.
1437 M. Offenstadt, 18 Goldgasse 18.

K. K. Prinzess Gisella-Odeur,
das feinste und nachhaltendste seiner Art, per fl. 1 Mark bei
201 H. J. Viehoefer, Marktstraße 23.

Möbel-Magazin

43 Tannusstraße 43.

Großes Lager completer Einrichtungen für Salon-, Speise-
und Schlafzimmer, sowie reiche Auswahl in Polster- und
Kastenmöbel, Spiegel und Betten. Beste Ausführungen
unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezirer,
43 Tannusstraße 43.

NB. Decorationen (Fensterbehänge &c.) nach den neuesten
Journalen werden bestens und billigst ausgeführt. 2

Bierstadt.

Hente Welsuppe beim Kappenschneider. 1438



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.
Echten Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen, Aale,
Barsche &c., ferner lebendrischen Flusszander, Seezungen
(Soles), prima Cabilau im Ausschnitt, ganz
frische Egmonder Schellfische, frische Hähnchen,
(sehr fein zum Backen), Bratbücklinge per Stück
8 Pfennig empfiehlt A. Prein. 1518

Nordsee-Fischhandlung

Graben-
straße 6.

Frische Egmond. Schellfische und Cabilau, Salm,
Zander, holländ. Bratbücklinge, Kiefer Sprotten und
Bücklinge, Näncher-Aale, Aal in Gelee, Aalbrücken
und Brathähnchen. 1529

Ein großer Küchenschrank mit Glasauflauf, 1 Kinder-
wagen, 1 Kinderwiege und 1 Kinderstühlchen sind zu verkaufen
Geisbergstraße 11, Hinterhaus, eine Stiege hoch rechts.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Betttuchleinen,
1/4 Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Crettones,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleauangstosse,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Wassel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

DI. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Ich zeige ergebenst an, daß ich meine (früher Georg
Lembach'sche)

Weiss- und Schwarzkalk-Brennerei

dem Herrn Philipp Sixt I. auf Amsneburg käuflich ab-
getreten habe und bitte meine werthen Kunden, hier von Vor-
merkung nehmen zu wollen.

Biebrich, im Februar 1885.

L. Braun.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mein Geschäft
einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens
empfohlen und werde stets bemüht sein, mir durch reelle und
billige Bedienung das Vertrauen meiner Abnehmer zu erwerben
und zu erhalten.

Amsneburg, im Februar 1885.

1421 Phil. Sixt I.

Die Möbelhalle

von W. Schwenck, Schützenhofstrasse 3,

empfiehlt die größte Auswahl Polster- und Kastenmöbel,
Betten, compl. Zimmer-Einrichtungen in jeder Holzart
und neuesten Styls. Großes Lager von Kosthaaren, Bett-
federn, Daunen, Bett- und Möbelstoffen, Portières
und Teppichen &c.

Alle in das Möbelfach einschlagende Schreiner- und
Tapezirer-Arbeiten, sowie Decorationen werden nach
den neuesten Journalen sorgfältigst ausgeführt. 825

Billige Preise. — Garantie für solide Arbeiten.

Trauben-Brustsyrup,

in Flacons à 50 Pfz., 1 und 1 1/2 Ml.

Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.

L. Schild, Langgasse 3.

Ph. Reuscher, Kirchgasse 51.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Frische Süssrahm-Butter

vom Herzogl. Gut Waldmannshausen. *

1508 Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.

Zwei neue, nussbaum-polirte Bettstühlen mit hohem Haupt
zu verkaufen Hohenstaufenstraße 19 im Hinterhaus. 24384

Aufruf!

Schwerer Verlust droht dem Deutschthum im Süden und Südosten des Reiches. Auf alte Sätze unseres Volkes wird Anspruch erhoben von Solchen, die, was sie von Cultur besitzen, von uns überfamen. Der Roth der Stammesgenossen kann das große deutsche Volk nicht gleichgültig zusehen; die Hülserufe der Bedrängten, welche in den Greuzmarken in schwerem Kampf der Väter Art und Sprache zu wahren haben, dürfen nicht ungehört verhallen.

Gern und oft haben wir die Landsleute aus dem Süden unserer Sympathieen verichert; nirgends haben die deutschen Sänger, die aus dem Alpen- und Donaulande zum Rhein kamen, wärmeren Empfang gefunden, als in dieser Stadt. Nun mag, wenn's mit solcher Versicherung ernst war, zeigen, daß er mehr als Worte übrig hat, daß er nach seinen Kräften für die gute Sache mit eintreten will. Und der Weg, wie zu helfen sei, ist gewiesen.

Deutsche Cultur und Nationalität wird nur dauern, wo die Muttersprache geehrt und hochgehalten wird. Sie zu hüten und zu pflegen liegt der deutschen Schule ob. Drum ist der Kampf um die Sprache zum Kampf um die Schule geworden. Für diesen Kampf alle Kräfte zu sammeln, haben vor 4 Jahren für ihr Volksthum begeisterte Männer den deutschen Schulverein gegründet, und auf fast 120,000 Mitglieder, Männer und Frauen, ist er bis jetzt angewachsen. Durch seine Arbeit ist einer Reihe gefährdeter Posten auf lange hinaus ihr deutscher Charakter gesichert; ohne Unterstützung bleibt auch das entlegenste Gebirgsdorf nicht mehr. Doch nur das Dringendste ist geschehen; alle müssen helfen. Vor den andern aber ziemt den, die des sicheren Besitzes der vaterländischen Sprache sich erfreuen, der Landsleute nicht zu vergessen, die den schweren Kampf um das hohe Gut der ererbten Sprache kämpfen — kämpfen auch für uns; denn ein fester Grenzwall und die Sturmmauer für uns sind die Deutschen im Südosten des Reiches.

Die Bewohner unserer Stadt, Männer wie Frauen, bitten wir hiermit durch Beitreitt zum deutschen Schulverein mitzuhelfen, daß dem Rückgang deutscher Sprache und Cultur im alten deutschen Grenzlande ein starker Damm gesetzt werde, daß auch junges deutsches Leben, wo es in der Ferne ausblüht, im Mutterlande Rückhalt und Stütze finden.

Wiesbaden, im Februar 1885.

Berekenkamp, Landger.-Director. **F. v. Bodenstedt.** **Coulin.** **Dr. Firnhaber**, Geh. Regier.-Rath a. D. **Dr. R. Fresenius**, Geh. Hofrat und Professor. **Gustav Freytag.** **Chr. Gaab.** **L. Gecks.** **C. Glaser.** **Carl Hammelmann.** **Emil Hees.** **Ferdinand Heyl**, Cur-Director. **Dr. v. Ibell**, Bürgermeister. **W. Kelm**, Landger.-Rath. **Fritz Graf Kielmannsegg.** **J. von Knoop.** **Eduard Krah.** **Chr. Limbarth.** **Wilh. Noetzel.** **Reusch**, Landesbank-Directionsrath. **Rodrian**, Hofbuchhändler. **Ph. Scheffel.** **C. Schultes.** **Dr. Stamm.** **H. Wachenhusen.** Director **Weldert**, Schulinspector.

Beitrittskündigungen zum Verein wolle man an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder richten; außerdem liegen in den hiesigen größeren Buchhandlungen Listen zum Einzeichnen auf. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt drei Mark; auch durch regelmäßige kleinere Beiträge, wie einmalige Spenden an Geld und Büchern und Zeitschriften, namentlich illustrierten, die sich für Volks- und Schülerbibliotheken eignen, wird die gute Sache gefördert werden.

Rechtsanwalt **Scholz**, Vorsitzender. **Fritz Kalle** und Rentner **Deubel**, Schatzmeister. **Gymnasial-Lehrer** **1498 Spamer** und **Dr. Heymeh**, Schriftführer.

Einfasslitzen, 8 Mtr. lang, per Stück 20 Pfg. und höher, in allen Breiten und Qualitäten von 8, 10, 20 und 24 Meter die Stücke, 1927 **Besatzlitzen** in schwarz und farbig empfiehlt **Gg. Wallenfels**, Langgasse 33.



Sprudel.

Das unterzeichnete Comité des Sprudels hat heute den Betrag von **1454 Mt. 12 Pf.** für Wohlthätigkeitszwecke zur Vertheilung gebracht. Diese Summe setzt sich zusammen aus dem Erlöse der Sprudel-Tombola mit 1085 Mt. 90 Pf. und aus der Einnahme der zur Vertheilung gebrachten carnevallischen Abzeichen mit 368 Mt. 22 Pf.

Wir geben dies hierdurch bekannt, mit dem Bemerkten, daß wir die Kosten für die Beschaffung der 11 ersten Preise der Tombola aus unserer Gesellschaftscasse übernommen haben und daß der Gesamt-Erlös in folgender Weise zur Vertheilung gekommen ist:

An den Ersten Bürgermeister Herrn	Dr. jur. v. Ibell für die Stadtarmen	204 Mt. 12 Pf.
" die Blindenschule	100 "	—
" die Kleinkinderbewahranstalt	100 "	—
" die Armen-Augenheilanstalt	100 "	—
" das Verförgungshaus f. alte Leute	100 "	—
" das Paulinenstift	100 "	—
" den Wiesbadener Frauen-Verein	100 "	—
" die Barmherzigen Schwestern	100 "	—
" die Barmherzigen Brüder	100 "	—
" den Istr. Unterstützungs-Verein	100 "	—
" den Armen-Verein	100 "	—
" die Adolfs-Stiftung	50 "	—
" das Rettungshaus	50 "	—
" den Protest. Hilfs-Verein	50 "	—
" den Alt Kathol. Frauen-Verein	50 "	—
" den Deutschkathol. Frauen-Verein	50 "	—

1454 Mt. 12 Pf.

Die sämtlichen an den Vorstand gerichteten privaten Unterstützungs-Gesuche sind bei Uebersendung des Beitrages für die Stadtarmen zur möglichsten Berücksichtigung mit übergeben worden, da die Bedürfnissfrage bei der Menge der Gedächtnisse in den einzelnen Fällen von uns nicht festgestellt werden konnte.

Wir fühlen uns verpflichtet, den hiesigen Einwohnern, insbesondere unseren Sprudlern für die rege Theilnahme und die zahlreichen Stiftungen zur Verloofung hiermit den wärmsten Dank auszusprechen, da es uns nur durch die allseitige Theilnahme ermöglicht worden ist, bis heute 19,722 Mt. 53 Pf. für Wohlthätigkeitszwecke aufzubringen. Deßhalb Dank allen Förderern unserer Veranstaltungen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1885.

148

Das Comité des Sprudels.

Für die Armen-Augenheilanstalt dahier durch Herrn Cur-Director Heyl **100 Mt.** als ein Theil des Ertrages der diesjährigen Sprudel-Tombola für Arme erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank Namens der Verwaltungs-Commission.

298

Dr. Schirm.

Armen-Verein.

Von dem verehrlichen Vorstande der Gesellschaft „Sprudel“ als Anteil des Ertrages der diesjährigen Tombola den Betrag von **Einhundert Mark**; ferner von Herrn Vanquier B. Neustadt 10 Mt.; durch Herrn v. Hirsch aus einem schiedsmännischen Vergleiche 5 Mt.; durch Herrn Schmidt-Casella aus desgleichen 5 Mt. und von Herrn Beugschmid Julius Kranz eine cedite Forderung im Betrage von 11 Mt. 25 Pf. erhalten, bescheinigt verbindlichst dankend

Wiesbaden, den 24. Februar 1885.

376

Der Vorstand: **Dresler.**

Teltower Rübchen,

Dauer-Waare, empfiehlt
1463 **F. Klitz**, Ecke der Taunus- und Röderstraße.

Ein dem **Zuschneide-Cursus** für **Damen-Garderobe** nach **Grande'schem** System incl. **Umfertigungs-Unterricht**, symmetr. Berechnung und Erklärung der Journale können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.
19738

Frau Aug. Roth, Wellitzstraße 6.

Lohnluchen und Ia trockenes **Angzünde- und Brennholz** empfiehlt billigt **L. Höhn**, kleine Schwalbacherstr. 4. 25694

T a g e s - K a l e n d e r.

Mittwoch den 25. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Reichenbachschule. Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Tapezierer, Schlosser und gewerbliche Abendschule.
Actien-Gesellschaft Raltwasser-Heilanstalt Dietenmühle. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung in der Anstalt.
verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6½ Uhr: Dritte Hauptversammlung im "Hotel Victoria".
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend in der Gabelsberger. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends 9½ Uhr: Gesangstunde.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule, Oranienstraße.
Männergesangverein „Sängerkunst“. Abends 8½ Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9½ Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 25. Februar. 48. Vorstellung. 96. Vorst. im Abonnement.

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare, nach der Übersetzung von A. v. Schlegel.

Personen:

Claudius, König von Dänemark	Herr Stöckh.
Gertrude, Königin von Dänemark, Hamlet's Mutter	Herr Widmann.
Hamlet, Prinz von Dänemark, Neffe des Königs	Herr Beck.
Polonius, Oberstämmerer	Herr Böthe.
Laertes, dessen Sohn	Herr Neubauer.
Ophelia, dessen Tochter	Herr v. Kols.
Horatio, Hamlet's Freund	Herr Neumann.
Rosenkranz	Herr Holland.
Gildenstern	Herr Dornewitz.
Edelleute	Herr Kaufmann.
Orix	Herr Spies.
Ein Hauptmann	Herr Berg.
Marcellus, Offiziere	Herr Schneider.
Bernardo, Offiziere	Herr Wins.
Francisco, ein Soldat	Herr Rathmann.
Der Geist von Hamlet's Vater	Herr Strecker.
Nemholt	Herr Grobecker.
Erster Todtgräber	Herr Brüning.
Zweiter Todtgräber	Herr Rudolph.
Dritter Schauspieler	Herr Rathmann.
Herren und Damen vom Hofe. Offiziere. Bagen. Schauspieler.	Herr Aglighy.
Ort der Handlung: Helsingör.	

Anfang 8½, Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 26. Februar: (Neu einst.): Einer muss heirathen. **Frauenkampf.**

Locales und Provinzielles.

(Offentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 24. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Niemann. — Die Strafsache gegen den früheren Kaufmann und jungen Schreiber Chr. K. zu Schierstein wegen Betrugs wurde behufs Vorladung und Vernehmung weiterer Zeugen der Firmeninhaber Gillig & Dreyer von Mainz auf Donnerstag Vormittags 10½ Uhr verlegt. — Der Landwirth und Milchhändler Wilhelm M. von Erbenheim und der Meissnermeister Joseph E. von Castel wurden wegen Verbreitung der Verordnung betreffend die Viehseuche mit je 10 M. Geldstrafe belegt. — Die Verurteilung des wegen Bettelns vielfach vorbestraften Gobenhers Gustav Trebesius aus Siebichenstein, welcher dem Arbeits-

hause eingeliefert werden soll, wurde verworfen. Ebenfalls verworfen wurde die Verurteilung des Paul B. von Niederreisenberg, der wegen gemeinschaftlich mit Anderen verübter Körperverletzung mit 3 Monaten Gefängnis bestraft worden war. (Hiermit Schluß der Vormittagsitzung; Fortsetzung der Verhandlungen des Nachmittags um 3 Uhr.)

(Offentliche Sitzung des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 24. Februar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Gehring. — Der wegen Diebstahls schon vorbehandelte Taglöhner D. in Biebrich-Mössbach entwendete dem Bäckermeister Müller daselbst ein Körbchen mit Backwaren, die er seinen hungrigen Kindern nach Hause brachte. Bei der von dem Gendarmen Hentzel in Begleitung der Ehefrau Müller in der Behandlung des Angeklagten vorgenommenen Haussuchung gewährte Letztere ein Körbchen, welches die Beklombe als das ihr im Winter 1883/84 abhanden gekommene mit aller Bestimmtheit wiedererkannte. Auch damals waren ihr Backwaren gestohlen worden. Der Angeklagte behauptet, das Körbchen gefunden und mit nach Hause genommen zu haben. Der Gerichtshof schiede dieser Angabe jedoch keinen Glauben, sondern verurteilte ihn wegen Diebstahls in zwei Fällen unter Annahme mildernder Umstände zu einer Woche Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. — Der Hausschürze Otto Friedrich G. von Adolfsdorf, Kreis Fulda, stand im Sommer v. J. in Diensten des Herrn Dr. med. Lehr, Inhabers der Bade-Anstalt "Nerothal" dahier, und hat da zur Genüge bewiesen, daß er es mit dem Unterschied zwischen "Mein und Dein" nicht sehr genau nimmt. Als Hausschürze hatte er fast zu allen Zimmern der Anstalt Zugriff und hat die Gelegenheit benutzt, sich eine Reihe von Gegenständen anzueignen, wobei er nicht immer sehr wässerlich war. So stahl er einem Gaste, einem Herrn Dr. jur. S., ein Opernglas mit Etui und Hängespielen im Werthe von 50 M. Beüglich dieses Gegenstandes machte der Angeklagte eine merkwürdige Angabe: Er habe eines Tages eine Partie nach dem Niederwald unternommen wollen und zu diesem Zwecke das Opernglas sich angeeignet; die Partie sei nachher unterblieben und er habe vergegen, das Glas zurückzulegen, welches dann monatelang von dem Gaste vermisst wurde. Demselben Herrn stahl er weiter ein Cigarrenetui aus weissem Metall, Werth 1 M. 50 Pf., ein Federmeister mit weissem Griff, Werth 3 M. 50 Pf., und zwei Taschenknäufe im Werthe von 2 M. 50 Pf. Seinem Dienstherrn soll G. entwendet haben ein Album für Volkslieder, Werth 4 M., einen Fremdenführer von F. Heyl, Werth 1 M., und einen Band "Fliegende Blätter", Werth 3 Mark. Doch bezüglich dieser Gegenstände konnte G. nicht überführt werden. Wegen Diebstahls in drei Fällen und Unterschlagung in einem Falle wurden ihm 4 Wochen Gefängnis zuerkannt und die Kosten des Verfahrens aufgebürdet. — Am 28. Juni v. J. wurde der frühere Handlungs-Commiss Hans Martin Christian B. von der hiesigen Königl. Strafkammer wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung mit 8 Monaten Gefängnis verurteilt, die er gegenwärtig in der Strafanstalt zu Eberbach verbüßt. Heute ist er abermals der Unterschlagung in mindestens sieben Fällen beschuldigt. Die einzelnen Beiträge, die er zum Nachtheile seines früheren Dienstherrn, des Herrn Fabrikanten Käpke, widerrechtlich sich aneignete, betragen 5 Mark, 18 Mark 80 Pf., 21 Mark 84 Pf., 6 Mark 80 Pf., 4 Mark 20 Pf., 18 Mark 86 Pf. Bewußt weiterer Beweis-aufnahme wurde diese Sache verlagt auf Nachmittags 3 Uhr. — Der jugendliche Johann W., geboren am 24. Juli 1872, ein kleiner Strich mit listigen Augen, hat es auf Conditorwaren abgehen. Am Ende vorigen Jahres wurde er wegen Honigdiebstahls mit 3 Tagen Gefängnis bestraft, hat diese Strafe auch verbüßt, was aber wenig bei ihm gefruchtet zu haben scheint. Am 8. November v. J. ging er in den Hausrat des von der Conditorwitwe Wagner hier bewohnten Hauses Burgstraße 10, während sein gleichaltriger Begleiter auf der Straße wartete. Mit leeren Händen ging er und mit einem Topf unter dem Arme lehrte er zurück. Aber, hatte er gehofft, in dem Topf Honig zu finden, so hatte er sich gewaltig getäuscht; doch wenn er auch die Hefe am Marktbrunnen auspülen mußte, so hat das erfundene Röpschen schon herausgewittert, daß wenigstens der Topf ihnen gute Dienste leisten konnte. Sie holten sich den Topf voll billiger Wurstsuppe und schlürften Webe in einem dunklen Winkel die köstlich duftende Brühe. Da sie davon im Überfluß hatten, so ließen sie noch einen Dritten an dem leckeren Mahle Theil nehmen, woran sie den Topf zerbrachen. Zum zweiten Male wandte sich der jugendliche Dieb nach der Wohnung der Witwe Wagner, um ein ähnliches Manöver auszuführen, aber da wurde er erwischt. Diesmal wurden dem Bürschchen 5 Tage Gefängnis zu Theil. — Von der Anklage, auf dem letzten Andreasmarkt an einer Bude sich an einem ausgestopften Kaninchen vergriffen zu haben, wurde die Ehefrau K. dahier kostlos freigesprochen. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Gummrich. — Auf den 24. März Vormittags 10 Uhr wurde die Strafsache gegen Philipp A. verlagt und soll zu diesem neuen Termine ein ordnungsmäßig geladen, aber unentzündigt ausgebücherter Zeuge, dem diebhaft eine Geldstrafe von 10 M. dictirt wurden, abermals geladen werden. — In der Strafsache gegen den Max C., dessen Ehefrau und Sohn wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung hat der Gerichtshof für Recht erkannt, daß C. sen. und dessen Ehefrau zu einer Geldstrafe von je 20 M. C. jun. zu einer solchen von 5 M. oder zu entsprechender Gefängnisstrafe zu verurtheilen seien.

* (Schwurgericht.) In den nächsten Sessien kommen folgende Anklageachen zur Verhandlung: 1) Montag den 2. März Vormittags 9 Uhr gegen den Hauptsteueramts-Assistenten Ehardt Jäger von Cassel wegen Unterschlagung im Amt; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Albert; 2) Dienstag den 3. März Vormittags 9 Uhr gegen den Meissner Georg Blank von Thaldorf wegen verüchteten Todtchlags; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Vöb; 3) Mittwoch den 4. März

Vormittags 9 Uhr gegen den Taglöhner Jacob Sabon von Laubach wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Gümmerich.

* (Vortrag.) Nächsten Samstag den 28. Februar Abends präcis 8 Uhr wird Herr Cur-Director Heyl einen Vortrag über „Sitten und Bräuche in der Schweiz“, welcher vor einiger Zeit im „Tannus-Club“ dahier so reichen Beifall fand, für den „Local-Gewerbeverein“ wiederholen. Auch Damen haben Zutritt.

* (Hoher Besuch.) Der Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers von Russland, Herr L. von Pochisness, ist hier zur Cur eingetroffen und hat Parkstraße 7 Wohnung genommen.

* (Handelsregister.) Eingetragen wurde, 1) daß die Firma „Koenthal & Hesse“ an den Gesellschafter Heinrich Hesse als künftigen alleinigen Inhaber übergegangen ist; 2) die Firma „C. & A. Gaertner“ als der Gesellschaft: Gemarkung Biebrich, Gesellschafter die Kaufleute Carl Gaertner & Adalbert Gaertner, beide dahier; 3) daß in die Firma „Louis Gratweil, Bierbrauerei und Eiswerf“ dahier Hermann Gratweil als Theihaber eingetreten ist.

* (Besitzwechsel.) Herr Emil Mittelstädt hat von Herrn Phil. Menz das Haus Röderstraße 6 für 42,000 Mk. gekauft. — Herr Schuhmachermeister Karl Göye hat das Haus Adelheidstraße 62 von Herrn Stettner Maas gekauft.

* (Kleine Notizen.) Gestern Abend wurde in der Röderstraße ein 9 Jahre altes Mädchen überfahren und anscheinend nicht unerheblich verletzt. Der Unfall soll durch Unvorsichtigkeit des Kutschers herbeigeführt worden sein. — Dem Polizei-Revier in der Nerostraße wurde in der vergangenen Nacht ein junger Herr vorgeführt, welcher mit noch anderen jungen Leuten eine zur Beleuchtung eines Gerüsts dienende Laterne unter einen Laufbrunnen gestellt haben soll. — In der nämlichen Nacht wurde von einem auf dem Accisohof stehenden Latwagen ein Ballen auffall im Gewichte von 100 Pfund geholt. — In der Bleichstraße wurde gestern Nachmittag ein vor einem Biermagen der Gratweil'schen Brauerei gespanntes Pferd von einem Rierenschlag betroffen und verendete.

* (Prüfung.) In dem Knaben-Institute der Herren Dr. Künker & Burkart zu Biebrich fand am Montag unter dem Vorsteher des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Lahmeyer aus Cassel die Entlassungs-Prüfung statt, bei welcher beide Examinianden das Zeugniß der Reife erhielten.

Aus Kunst und Wissenschaft.

— (Zu dem Concerte), welches zum Besten des Wiesbadener Krankenpflegerinnen-Instituts“ demnächst im „Casino-Saal“ stattfinden wird, haben folgende Künstlerkräfte ihre Mitwirkung bereits freundlichst zugelassen: Fräulein Johanna Post, Solo-Aufführung aus Hamburg (u. A. Schumann'sche Mignonlieder), ein Damen-Chor hiesiger Gesellschaftskreise, unter Leitung des Herrn Adolf Brömmel, und die Herren städt. Kapellmeister Louis Lüftner (Violine), Franz Nummel (Cavier), Königl. Preuß. Concertmeister Jules de Swert (Cello). Seitens der drei genannten Herren werden auch Trio's für Violine, Cello und Cavier zum Vortrage kommen.

— (Marie von Grunet-Wasselli), die frühl. sentimentale Schauspielerin, deren Irlische Gedichte einst so viel Aufsehen erregten, hat Carl Wartenburg's Drama „Die Schauspieler des Kaisers“ in's Italienische übersetzt; dasselbe wird bereits nächsten Monat in Turin von der „Nationalen Schauspiel-Gesellschaft“ mit Künstlern allerersten Ranges zur Aufführung kommen. Das Stück soll später auch in Rom, Florenz, Neapel &c. gezeigt werden.

Bemerktes.

△ (Petroleum im Münsterland.) Aus Münster, 22. Febr., wird uns geschrieben: „Während das sonst fast industriose Münsterland in seinem südlichen Theile durch den dort betriebenen Strontianitbergbau bergmännisch eröffnet ist, dürfte auch der westliche Theil Anspruch auf eine industrielle Thätigkeit infolge des wichtigen Naturhauses, des Petroleum, erheben. Wenigstens theilt Herr Director Simmersbach in Bochum in seiner neuesten Arbeit über Deutschlands Steinkohlen-Ablagerung und Förderung mit, daß in der Gegend zwischen Münster und Coesfeld, insbesondere bei dem Dorfe Bulvern (zwischen den Bahnhöfen Dülmen und Appelhüsen) sich massenhafte Asphaltalchen an der Tagesoberfläche finden, die den deutlichen Anzeig für das Vorkommen von Petroleum in der Tiefe abgeben. Man spricht das Petroleum als das flüssige Gasprodukt tiefliegender Kohlenlager an, und was läge wohl näher, als daß die Ruhthohlenlöse unter dem Kippegebiet in das westliche Münsterland hinein tief einziehen — so tief, daß eine bergmännische Gewinnung dieser Kohlenbänke menschlich unmöglich ist, dagegen die gasigen Produkte in Hölle und Fülle zur Verfügung stehen. Der Umstand, daß man in den Strontianitgruben von Drensteinfurt des Dexteren Asphalt in den Kalkspalten gefunden, auch Kohlenwasserstoff-Ausblutungen wahrgenommen hat, deutet zweifellos darauf hin, daß Kohlenbänke in tieferen Sohlen vorhanden sind. Demnach würden Bohrungen auf Petroleum in dem Raum von Drensteinfurt bis Coesfeld, vornehmlich also zunächst bei Bulvern, wo, wie gefragt, der Asphalt den Beweis vom Vorkommen des Petroleum erbringt, von Erfolg begleitet sein. Angesichts der hohen Geldsummen, welche Deutschland für Petroleum nach Amerika und Russland sendet, erscheint es als eine wichtige national-ökonomische Maßregel, hier bei uns nach Petroleum zu suchen. Das staatliche Interesse an der

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sache könnte wohl eigentlich Anlaß für den Bergfiscus geben, auf Petroleum hierorts bohren zu lassen, um das Vorkommen zu kontrollieren.“

(Die Zahl der europäischen Touristen-Vereine) beaffert sich nach einer dem „Tannus-Club“ zugegangenen Mitteilung auf 73 mit 79,365 Mitgliedern. Hieron kommen auf Belgien 1 mit 134 Mitgliedern, England 1 mit 462 Mitgliedern, Norwegen 1 mit 2050 Mitgliedern, Spanien 2 mit 633 Mitgliedern, Schweiz 2 mit 2850 Mitgliedern, Italien 4 mit 3816 Mitgliedern, Frankreich 4 mit 5593 Mitgliedern, Österreich-Ungarn 25 mit 36,045 Mitgliedern, Deutschland 33 mit 27,762 Mitgliedern, und zwar Preußen 10 mit 9417 Mitgliedern, Sachsen 12 mit 7815 Mitgliedern, Hessen 5 mit 2399 Mitgliedern, Bayern 3 mit 1285 Mitgliedern, Thüringische Staaten 1 mit 2342 Mitgliedern, Elsaß-Lothringen 1 mit 3200 Mitgliedern, Baden 1 mit 1304 Mitgliedern. In Amerika gibt es 4 Touristen-Vereine mit 590 Mitgliedern. Aus Asien ist ein Verein bekannt, aber nicht dessen Mitgliederzahl.

— (Über ein gräßliches Brand-Unglück) wird aus Danzig berichtet. In der Nacht zum Montag brach in einem von 13 Familien bewohnten dortigen Hanse-Feuer aus, welches sofort das ganze Treppenhaus ergriff und den Bewohnern den Weg zur Flucht abschnitt. Die Feuerwehr rettete mit großer Gefahr sechs Personen; viele andere waren vorher aus den Fenstern gesprungen. Zwei Erwachsene und ein Kind sind verbrannt. Ein Artillerie-Sergeant und eine 70jährige Witwe sind durch den Sprung aus dem Fenster lebensgefährlich, zwei junge Damen schwer verletzt. Die Leichen der umgekommenen drei Personen sind Mittags gefunden worden. Ein Anfangs vermisstes Kind wurde gerettet.

— (Eine entsetzliche Scene) spielte sich kürzlich in London ab. Als ein gewisser John Lee wegen Ermordung seiner Dienstgehilfin Miss Lewis in Babbacombe gehängt werden sollte, mißlang die Exekution in Folge mangelhafter Vorrichtungen. Am Gerüste des Schafotis versuchten die Henkersgehilfen dreimal vergeblich die Hinrichtung auszuführen. Der Minister des Innern, welchem der Vorgang sofort mitgetheilt wurde, bewirkte die Bequidigung des Mörders.

△ (Ein Wettrennen mit Locomotiven.) Amerika muß sich etwas Neues haben. Das Wettfahren der Dampfschiffe, das oft so graue Folgen gehabt hat, ist veraltet; an die Stelle derselben ist heute das Wettrennen mit Locomotiven getreten. Um Ihren Lesern ein Bild dieses neuesten Yankee-Sports zu geben, seien wir einen Artikel der „Atlanta Constitution“ hierher, der folgendermaßen lautet: „Gestern Morgen fand ein aufregendes Wettrennen zwischen zwei nach Atlanta fahrenden Zügen statt. Einige Meilen von der Stadt, wo die Georgia-Pacific- und die Western-Atlanta-Eisenbahn zusammen treffen, war der Anfangspunkt; dort waren beide Züge unmittelbar nebeneinander. Die Passagiere und Beamten sprangen alle an die Fenster in Erwartung eines Spass. Dem Georgia-Pacific-Zug gelang es, eine halbe Locomotivlänge voraus zu kommen, und dessen Passagiere jubelten laut und schütteten den Passagieren des anderen Zuges Gesichter: Einzelne setzten sogar ihre Dammen an die Nase. Die Passagiere des Western-Atlanta-Eisenbahnguges erwidereten dies durch herausforderndes Gelehrte, und der Locomotivführer dieses Zuges veranlaßte mit entschlossenem Gesichtsausdruck seinen Heizer, Kohlen aufzuwerfen, während er selbst das sonst Nötige besorgte. Die Maschine sprang vorwärts gleich einem geprägten Rennner und sofort bemächtigte sich der Passagiere die größtmögliche Erregung, an der selbst die Damen und Kinder durch Rufen und Lächerlichen beteiligt waren, und Alles schien durch die Neuheit des interessanten Wettrennens außer sich zu sein. Nachdem beide Züge so unter dem wilden Enthusiasmus der Insassen eine Weile nebeneinander hergezogen sind und der Heizer des Western-Atlanta-Zuges richtig Alles rohglühend gemacht hat, gelingt es dessen Führer endlich, vorzukommen. Als er an seinem Nachbar vorüber ist, zieht er einfach seinen Hut und ruft Lekterem ein Guten Abend zu.“ — In der That, eine rührend-interessante Art des Reisens!

* (Schiff-Nachricht.) Dampfer „Edam“ von Rotterdam am 22. Februar in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

△ (Ein Vorurtheil), welches von durchaus falschen Voraußschungen ausgeht, findet man sehr häufig da, wo es sich um die Anwendung irgend eines Heilmittels handelt. Man hört dann häufig die Behauptung auszusprechen, „für mich ist dieses Mittel nicht gut“.

Wenn nun auch zugegeben werden muß, daß man nicht immer eine und dieselbe Krankheit stets in derselben Weise behandeln kann, so gibt es doch eine ganze Anzahl Störungen, wie z. B. diejenigen der Verdauung (Verstopfung, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidalleiden &c.), bei denen lediglich den Darm milde anregende, dabei kräftigende, eröffnende Mittel angewandt werden können.

Als ein solches sind die bekannten und allgemein beliebten Apotheker A. Brand's Schweißpills (erhältlich à 1 M. in den meisten Apotheken von ersten medizinischen Autoritäten bezeichnet worden und es kann daher jedermann deren Anwendung bei den gedachten Zuständen empfohlen werden. Man achtet genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug Rich. Brand's trägt. (M.-Nr. 4100.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von 50 Pf., excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 — anwärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Holzversteigerung.

Freitag den 27. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den Staatsforsten „Kisselborn“ No. 7 und „Steinhausen“ No. 4 im Schutzbezirk Clarenthal öffentlich versteigert:

41 Rm. buchenes Scheit, 182 Rm. buchenes Knüppelholz, 1 Rm. eichenes Scheit- und 2 Rm. birkenes Knüppelholz, sowie

6000 Stück buchene Wellen, wovon 5200 Plänterwellen sind, und 6 Rm. buchenes Stockholz.

Das Holz sitzt bequem zur Abfahrt, an dem Idsteinerweg. Zusammentunst bei dem Herzogl. Jagdschloß Platte an der ausgehauenen Aussichtsschneise.

Ferner auf der Kastanienplantage im „Linden“:

6 Rm. gemischtes, meist buchenes Knüppelholz, 225 Stück dergl. Wellen und 2 Rm. Stockholz.

Sodann wird um 1 Uhr im Distrikt „Gewächsenstein“ (Müllerswiese), oberhalb der Fischzucht-Anstalt, nochmals versteigert:

50 Rm. kiefernes Knüppelholz und

850 Stück buchene z. und 1450 Stück kieferne Wellen.

Das Holz sitzt ebenwohl bequem zur Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Es wird bemerkt, daß dies die letzte Versteigerung im obengenannten Schutzbezirk ist.

Forsthaus Fasanerie, den 18. Februar 1885.

Der Königl. Obersörförster.
Flindt.

79

Die Holzversteigerungen

am 5. und 20. d. Mts. im Herzoglichen Park zu Platte haben die Genehmigung erlangt und wird das betreffende Holz demnächst bei günstiger Witterung zur Abfahrt überwiesen.

Freitag den 6. März 1. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Park zu Platte im Distrikt „Kohlhecke“ 2. Theil 24,000 Stück buchene Durchforstungs-Wellen vorzüglicher Qualität öffentlich versteigert. Sammelplatz im Schlag daselbst.

Das Holz sitzt nahe dem Engenhahner Wege gut zur Abfahrt. Biebrich, den 23. Februar 1885. Der Obersörförster.

120

Weimar.

 Ich mache wiederholt auf mein großes Fabrik-Lager in emaillirten Kochgeschirren und Haushaltungs-Gegenständen besonders aufmerksam. Emaile ist garantirt blei- und giftfrei und haltbar. Preise billigst. 998 Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

Julius Glässner, Nerostrasse 39, empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und Kasten-Möbel unter Garantie. Monatliche Abschlags-Zahlung. 18486

Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag den 26. Februar 1. J. Vormittags 10 Uhr werden in den Distrikten „Eichergarten“, „Fichtenkopf“ und „Bodenwag“:

18 eichene Stämme von 10,20 Festmeter,

29 Rm. eichenes Scheit- und Knüppelholz,

500 Stück eichene Wellen,

350 buchene Wellen,

2 Rm. kiefernes Knüppelholz,

1400 Stück kieferne Stangen (Bohnenstangen),

1950 Wellen,

400 gemischte Wellen und

Freitag den 27. Februar 1. J., Vormittags 10 Uhr im Distrikt „Hecke“:

1600 Stück eichene Wellen,

20 " kieferne Stämme von 2,10 Festmeter,

110 " " Stangen I. Classe,

420 " " II. "

20 " " III. "

625 " " (Bohnenstangen),

20 Rm. kiefernes Scheitholz,

124 Knüppelholz,

380 Stück kieferne Wellen

900 birkene Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 19. Februar 1885. Der Bürgermeister.

179 Wirth.

Specialität.

Miniaturen auf Porzellan u. Elfenbein gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie auch nach Photographien.

Anerkennungs-Schreiben über Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung von Seiner Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vieler anderen hohen Persönlichkeiten.

Neu! Mignon-Photographien,

als Gratulations- oder Visitenkarten, elegant ausgestattet 5 Mk. 50 Pf. das Dutzend. Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Copien-Vergrößerungen nach neuester Methode.

Ottilie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines photogr. Ateliers,
23402 57 Taunusstrasse 57.

Sopha und Sessel

für Salon in bestem Plüsch billig zu verf. Häfnergasse 4. 1890

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Kurzwaren und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterehaus. 18706

Möbelstoffe — **Teppiche** — **Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! — Vertreter der Firma — P. A. Walther — Frankfurt — C. A. Otto — Wiesbaden — 17 Taunusstrasse, I. Et. 25481

Hausteraphen.

Unterzeichneter empfiehlt seine Werkstatt zur Anlage von **Hausteraphen**, **Telephon-** und **Sprachrohr-Leitungen**, ferner alle in das electrische Fach einschlagende Arbeiten, **electrische Control-Apparate**, electrische Vorrichtung zum öffnen einer Thür von jeder Entfernung, **electrische Uhren** &c. — **Fernsprecher** neuester Construction von überraschender Leistungsfähigkeit, in meinem Geschäftslöcke in Betrieb und zur gefälligen Anschauung, ebenso **electrische Uhren**.

Eigene Fabrikation. — Jahrrelange Garantie für jede Anlage.

Carl Rommershausen,

1162

Uhrmacher, Bahnhofstraße 12.

Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8 ist zum Verkauf ausgestellt: Eine **Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz, eine solche in matt Nussbaum, **Garnituren** in glattem und gepreßtem Plüsch, **Fantasi-Garnituren**, **Spiegel** aller Art, **Verticows**, **Schreibtische**, **Salontische**, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in matt Nussbaum, **Mahagoni-Spiegelschränke**, **Waschkommoden**, **Nachtische**, **ovale**, **runde** und **vierfüige Tische**, **einzelne Kanape's**, **Nussbaum-** und **Mahagoni-Kleiderschränke**, **Stühle** in allen Arten, **vollständige Betten**, **Küchenschränke**, **Küchentische** &c.

380

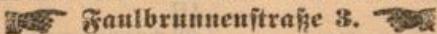
Ferd. Müller.

Kinderwagen-Lager Ellenbogengasse No. 13.

Reparatur. — Miethe.

23919

Ernst Heerlein,

 Faulbrunnenstraße 3.

Lager in fertigen Betten und Polster-Möbeln, Bettfedern und Daunen zu den billigsten Preisen. 925

Peter Blum, Moritzstraße 9,

Möbeltransport und Rollfuhrwerk, empfiehlt sich bei Umzügen in der Stadt und über Land. 1072

Ein fast noch neuer



Landauer

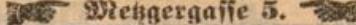
billigt zu verkaufen. Näheres im Gastehaus zu den „Drei Königen“ in Castel. (A. 4905.) 40

Parquetbodenwickse, Stahlspäne, Farben und Firniße &c. &c.

empfiehlt

H. Roos,

1167

 Mehrgasse 5.

Zu verkaufen

eine Sammlung ausgestopfter Vögel und seltener Wildenten nebst Einrichtung aus 3 Zimmern und Küche. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags in Schierstein, Biebricherstraße 94 b, 1 Stiege hoch. 895

Billig zu verkaufen: Ein vollständ. Bett, 1 lackirter Tisch, 1 Halbbarock-Sophia, ferner Deckbetten von 16 Mf. an, Kissen von 6 Mf. an (neu).

1179

J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.

Wegen Umzug sind zwei vollständige, Betten, Kleiderschrank, sowie Krankenwagen billig zu verkaufen Helenestraße 20, 2 St. 754

ASTHMA

Indische Cigaretten

mit **Canabis indica**-Basis

von **GRIMAUFT & C°**

Apotheker in Paris

Durch Einathmen des Rauches der **Canabis-indica**-Cigaretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfälle, **Krämpfchen**, **Halsseit**, **Gesichtsschmerz**, **Schlaflosigkeit** und wird die **Halswindflucht**, sowie alle Beschwerden der Atemwege belämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift **GRIMAUFT & C°**.

Niederlage in allen grösseren Apotheken.

W.-N. 5578

Feinsten Medizinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 22318

 **Laberdan.** 

zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Zechen empfiehlt billig die **Holz- und Kohlenhandlung von Joseph Heun**, Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn Gastwirth Seibel, „Zur Muckerhöhle“. 19354

 **Kohlen.** 

Ofen-, Nuss- und Stückkohlen, **Kohlscheider Würfel**, **flamm und magere, Briquettes, Coaks und Kohlknüchen**, sowie **prima trockenes, buchenes und kiefernes Scheitholz**, **ganz und geschnitten**, in jedem Quantum empfiehlt zu den **billigsten Preisen**.

450 **J. L. Krug**, Mengasse 3.

 **Ruhrkohlen** 

in ganz frischer Waare per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Hans Wiesbaden gegen Baarzahlung **16 Mf. 50 Pf.** empfiehlt

A. Eschbächer, Biebrich, den 10. Februar 1885. 90

Eine gute, ausgespielte **Violine** ist zu verkaufen Römerberg 21. 1119

Billig zu verkaufen 2 neue Betten, 1 neue **Chaise-longue**, 2 gebr. bequeme **Ruhesophas**, 1 guter **Plüschessel**, 6 **Rohrstühle** Michelberg 12, II. 1213

Wegzugs halber billig zu verkaufen: Ein **Waltontisch** mit **Stühlen**, **Blumentisch**, **gepolsterte Stühle** u. dergl. Näheres in der Expedition d. Bl. 1389

Ein **Büffet**, ein **Cylinderbureau**, ein **Damenschreibtisch** (Nussbaum, neu), sind billig zu verkaufen Moritzstraße 24, Hinterhaus. 1200

Eine **Bade-Einrichtung**, 2 **Lüster** und 2 **Teppiche** billig zu verkaufen Steingasse 7 bei **A. Heylmann**. 1287

Erkerscheibe, 2,18 × 1,63, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1137

Wegen Aufgabe einer **Wascherei** sind sämtliche dazu gehörigen Gegenstände billig zu verkaufen. Näh. Feldstraße 9. 1379

Eine **eiserne Wendeltreppe** zu kaufen gesucht Langgasse 5. 1394

Zu verkaufen weinrothe **Halbstücksäßer** im „**Hotel zum Hahn**“. 743

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Rekonvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Drig.-Flasche Mf. 2.20, per 1/2 Flasche Mf. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in der Hosapotheke des Herrn Dr. Lade. 227

„Brindisi“,

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct importirt und von Herrn Geheim-Hofrat Professor Dr. R. Fresenius auf Reinheit untersucht, per Fl. 80 Pf. ohne Glas, bei 10 Fl. Mf. 7.50, empfiehlt 1176

J. Rapp, Goldgasse 2.

Dauborner Braunwein,

vorzügliche Qualität, empfiehlt ich beste alte Waare per Liter 1.20 Mf., 2. Qualität per Liter 96 Pf.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623 C. Schmitt, Marktstraße 13.

Doornkaat.

Alter Fritz.

Dresdener Getreidekümmel,

sowie sonstige seine Liqueure empfiehlt die Dampf-Fabrik für Liqueure von

Woldemar Schmidt,

(Dr. à 948.) Dresden. 40
Zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

Guten billigen Mittagstisch

in und außer dem Hause 43 Webergasse 43. 24821

Alle Sorten Biscuits,

als: Albert, Marie, Ceylon, Waffeln, Wilhelm, Gingernuts, Teutonia, Mixed, Zwieback, Cracknell etc. etc., sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche in ganzen Dosen zu Fabrikpreisen 25782

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Compots, verschiedene Marmeladen,

Gelée's u. Preiselbeeren in bekannter Güte werden billig ausgewogen in der Senffabrik, Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterhaus.

1121

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Friedrich Eschbächer,

237

Karlstadt 1.

Frische Artischocken, Erbsen, Pariser Käpfchensalat, Kartoffeln, Maikraut, Radieschen eingetroffen bei

673 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Auf „Hof Adamsthal“ sind 7 Wochen alte, schöne Zuchtschweine zu verkaufen. 1129



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetriebs

von
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichnet

= gebrannten Kaffee, =

jederzeit frisch und auf natürliche Weise (ohne irgend welchen Zusatz) gebrannt in ganz vorzüglichst seiner Qualität zu billigsten Preisen: per Pfund

No. 2.	Campinas, reinschmeckend	per Pfund	Mf. 1.—
3.	Westind. Java	per Pfund	1.10.
4.	Tellicherry & Honduras	per Pfund	1.20.
5.	Demerary & Java	per Pfund	1.30.
6.	Soemanieck & Demerary	per Pfund	1.40.
7.	Soemanieck & Neilgherry	per Pfund	1.50.
9.	Martinique, hochfein	per Pfund	1.60.
10.	Java-Preanger	per Pfund	1.60.
11.	Preanger-Perl	per Pfund	1.60.
12.	Soecaratia, großbohning	per Pfund	1.70.
12a.	Soecaratia, Riesenperl	per Pfund	1.90.
13.	Aechten Nangoon, feinbraun	per Pfund	1.80.
14.	Ff. Menado, fff. braun	per Pfund	1.90.
15.	Ff. braun Java	per Pfund	1.90.
16.	Hochff. dunkelbraun Java-Preanger	per Pfund	2.—

Rohen Kaffee

in größter Auswahl.

Zucker

in Broden, Würfel geschnitten, sowie gemahlene

Raffinade

zu den billigsten Preisen. 241

Vorzüglichsten

Rhein-Lachs

empfiehlt C. Bausch, Langgasse 35.

Prima holl. Vollhäringe per Stück 8 Pf., per Dz. 80 Pf.

superior holl. Vollhäringe per Stück 10 Pf., per Dz. 1 Mf. 10 Pf.

superior holl. Vollhäringe, pur Milcher, per Stück 12 Pf., per Dz. 1 Mf. 40 Pf.

marinierte Häringe per Stück 15 Pf.

empfiehlt

733 Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfiehlt ich jedem als Delicatesse, verjende das Postfah von 10 Pfund zu 3,50 Mf. frei Postnachnahme. 22536

P. Brotzen, Croyeslin

a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.

2 R. Hahnen u. 3 Hecken z. vt. Schwalbacherstr. 14, III. I.

Specialität schwarzer Seidenstoffe, classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt **vorzüglichen, schwarzen Seidenwaren**, welche in Qualität die **denkbar grösste Haltbarkeit** bieten, übertragen worden. Ich offeriere dieselben zu streng vorgeschriebenen **billigsten Fabrikpreisen**, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine **Vertrauenssache**, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt **nicht führen**!

23613 Seidenwaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

Fortsetzung des Ausverkaufs (Umzugs halber)

von

Herren-Artikeln und Reise-Artikeln 31 Langgasse 31.

Unterjacket, Unterhosen, wollene Hemden, Socken etc. — Reisedecken.

Ferner:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hüte und Mützen. Weiche Hüte in allen Farben à 2 M. p. Stück.

Grosse seidene Cravatten à 80 Pf. per Stück.

Eine grosse Partie Lederwaren: Handkoffer, Handtaschen, Potemonnaies, Brieftaschen etc.

zum Einkaufspreise.

Eine Anzahl hochfeiner **farbiger Oberhemden** mit Manschetten und 2 Kragen
à 5 Mark per Stück.

Langgasse 31.

Rosenthal & David.

Crepe, Trauerhüte

und

21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse **D. Stein**, Langgasse
32, 32,

Putz-, Spitz- und Modewaren-Handlung.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färbunnen werden von jetzt
ab angenommen und billig und prompt geliefert.

Die neuesten Modelle stehen zur ges. Ansicht bereit.

Petitjean frères, Strohhut-Fabrik,
715 39 Langgasse 39.

Eine Pompadour, eine Chaise-longue, ein Halb-
barock- und ein gebrauchtes Kanape billig zu verkaufen bei
433 **A. Leicher**, Tapezierer, Adelheidstrasse 42.

Nussbaum-Betten, sowie eine große Anzahl
billig zu verkaufen Häusergasse 4.

Plissé wird gelegt, ohne dass der Stoff in irgend
einer Weise darunter leidet. Meistne
neuester Construction.

5155

Waulbrunnenstraße 2 im Laden.

Mit der Inventur zu Ende,
verkaufe ich bis Ende Februar eine grosse Partie
Kattune, Zephyrs, Kleiderstoffe, Vor-
hänge und Tischdecken
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

22789

Deckbetten (neu) von 16 M. an, Kissen von 6 M. an
zu haben Steingasse 5.

19857

Zu Einsegnungen

empfehle schwarze und weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25483

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Samstag den 28. Februar Abends 8 Uhr im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das Geschäftsjahr 1884.
- 2) Decharge-Ertheilung für die 1883er und 1884er Rechnung.
- 3) Berechnung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende pro 1884.
- 4) Genehmigung der Gehälter des Procuristen und Gehilfen des Vereins.
- 5) Neuwahl von vier Ausschusmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Wilhelm Speth, H. J. Wiedersehen, Ludwig Sahm und Carl Blum.

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)
F. Seher. M. Port. 233

Synagogen-Gesangverein.

Samstag den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr:

Humoristische
Abend-Unterhaltung
mit Tanz

im

„Saalbau Schirmer“.

Einführung auswärtiger Nichtmitglieder, nach vorheriger Anmeldung beim Vorstand, gestattet.

181

Der Vorstand.

Dr. med. Martin Berlein,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Adelheidstraße 42.

Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Ausnahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

Zahnarzt Ant. Witzel,

Rheinstraße 15.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr. Für Unbemittelte gratis von 12—1 Uhr. 893

Atelier für künstliche Zähne. — Plombiren der Zähne. — Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3. 25472

Prompte und reelle Passagierbeförderung nach Amerika und Australien durch J. Chr. Glücklich, 6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden. „Alleiniger Vertreter des Nordd. Lloyd in Bremen.“ Agentur der Red-Star-Linie etc. 1122

Anfertigung von Stickereien

vom einfachsten Namen bis zum feinsten Monogramm bringe ich in Empfehlung; ebenso eine große Auswahl in Schürzen, Corsets, Taschentüchern und alle Arten Kurzwaaren zu außergewöhnlich billigen Preisen. 1115

Lina Metz, Faulbrunnenstraße 3.

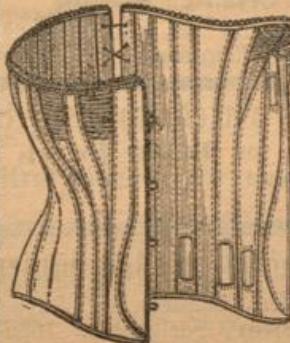
Bazar des Wiesbadener Frauen-Vereins.

Der bereits im vergangenen Herbst vom Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigte Bazar soll nunmehr in den ersten Tagen des Monats Mai stattfinden und zwar soll der Erlös desselben den Zwecken dieses Vereins, den Wiesbadener Kranken-Schwestern und der Kinder-Bewahranstalt zu gleichen Theilen zu Gute kommen.

Um den Bazar recht mannigfaltig gestalten zu können, wenden wir uns mit der Bitte an die stets bereite Hülfe der Einwohner unserer Stadt, durch Zufügung von Gaben und Arbeiten unser Bestreben zu unterstützen. Jedes, auch das kleinste Geschenk wird dankbar angenommen, von dem einfachsten Hausrathen an bis zum Luxusgegenstand. Nicht nur jede geschickte oder kunstgeübte Frauenhand wird gebeten, uns durch ihre Arbeit zu nützen, auch von den verschiedensten Geschäften erhoffen wir freundliches Interesse und Mithülfe.

Über Zeit und Ort der Ablieferung der uns zugedachten Gaben wird noch eine spätere Anzeige bestimmen; bis dahin werden solche jedoch, auch jetzt schon, im Laden des „Wiesbadener Frauen-Vereins“, Marktstraße 18, dankbar entgegen genommen.

Im Namen des Vorstandes:
Frau von Wurm.



Jetter's gesetzlich geschütztes Uhrfeder- Corset

besitzt Einlagen vom feinsten weichen Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, ohne daß es nötig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.

Fabrik-Niederlage zu niedrigst gestellten Preisen bei
Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

H. Lissauer,
Berlin, Hoflieferant Ihrer K. K. Hoheit der
Frau Kronprinzessin, Lyon,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der
Frühjahrs-Saison.

Musterlager und Comptoir 516
Louisenstrasse 35, L. Herdt, Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

Feuer- und einbruchsfeste Kassenschränke
solid und billigst. Gebrauchte Schränke nehme in Tausch.
19871 Kassenschränkfabrik von H. Weyer, Bleichstraße 20.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,
auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
19849 Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Ein aufgemauerter **Vorzellan-Kochherd**, mit kupfernem Schiff und Bratofen ist billig zu verkaufen **Rheinstraße 73, Parterre.** 873

Immobilien Capitalien etc.

Verkäufe.

Zwei herrschaftliche Besitzthümer (prima Objecte und Lage) mit und ohne Einrichtung.

Landhäuser, preiswerthe Objecte in allen Lagen, von 23,000 M. an aufwärts.

Privathäuser (gute Kapitalanlagen) in den verschiedensten Stadttheilen.

Geschäftshaus (prima Lage) mit Hofraum.

Geschäftshäuser in allen Lagen.

Häuser für Fuhrleute, Kutscher etc.

Häuser für Schlosser, Schreiner etc.

Hotels und Badhäuser, gute Objecte, hier und auswärts.

Villen am Rhein.

Bauplätze in allen Lagen.

An- und Ablage von Kapitalien.

Auskunft nur an Selbstreflectanten kostenfrei.

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg
No. 28, No. 28,

Immobilien-Agentur, Hauptagentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherungen. 25514

Ios. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermieten von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Kapitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Villa Biebricherstraße,

elegant, preiswerth zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1310

Villa, mit großem Garten, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, wegzugshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 361

Villa Bierstadterstraße

sofort preiswerth zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1309

Villa, kleine, neu, elegant erbaut, für eine gute, ebener Lage hier preiswürdig zu verkaufen. Off. unter B. C. D. 25 postlag. franco Wiesbaden erb. 1183

Herrschafts-Haus,

in bestem Zustande, nebst Garten, gelegen am schönsten Punkte der Sonnenbergerstraße, ist unter günstigen Zahlungs-Bedingungen wegzugshalber billig zu verkaufen event. zu vermieten. Franco-Offerten unter H. M. 22 werden an die Expedition erbeten. 9

Zwei schöne **Bauplätze**, Kapellenstraße, die Ruhé für 310 M. zu verkaufen durch **Rupp, Louisenplatz 3, 3 St.** 1035

Ein **Garten**, auch zum Lagerplatz geeignet, hinter der Welltritzestraße zu vermieten. Näh. Exped. 25415

Auf ein Haus in bester Lage werden **100—110,000 M.** zu 4% als 1. Hypothek gefügt. Off. von Selbstreflectanten unter W. N. No. 260 durch **Rud. Mosse** hier erbeten. 40

1000—1500 M. gegen erste Hypothek zu 4½% auszuleihen. Näh. Exped. 1288

Eine **Dampfmolkerei** sucht vom 1. März ab Abnehmer für ihre prima **Süßrahmbutter**. Bei ständiger Abnahme werden Bestellungen von 8 Pfund an angenommen. Gef. Offerten unter W. 4423 besorgt **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. (F. a 208/2.) 40

Im Poltern empf. sich C. Brumhardt, Bleichstr. 1. 1270

Vorhinnungs Anzeigen

Gefüche:

Ein junger Kaufmann sucht auf 1. eventuell auch 15. März ein einfaches möblirtes Zimmer, am liebsten mit Pension, in anständigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 4327 durch die Exped. d. Bl. erbeten. 1092

Eine möblirte **Wohnung** (Hochparterre oder Bel-Etage), bestehend aus 1 Salon, 2 Schlafzimmern, 1 Mädchenskammer und Küche, mit Benutzung eines Gartens, vom 1. April bis 1. September zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises pro Monat unter L. W. 37 an die Expedition erbeten. 1274

Ein möblirtes Zimmer

in der Nähe der verlängerten Nicolas- oder unteren Albrechtstraße von einem Herrn zu mieten gesucht. Franco-Offerten unter W. E. 336 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 1249

Weinfeller **J. Rapp, Goldgasse 2.** 1188

Angebote:

Friedrichstraße 27 sind 2 große Zimmer zu verm. 1242

Hellmundstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5

Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 1. Mai zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. 25315

Mauergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 689

Rheinstraße 15 **Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v.** 23020

Walmühlstraße, letztes Gartenhaus links, eine freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 25034

Weilstraße 20, 2 Tr., angenehme Wohnung mit schöner Aussicht, 3 Zim., Küche und Zubeh., z. 1. April z. v. 804

In der Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, ist das **Hochparterre, Salon, 2 Schlafzimmer, Veranda, eigener Eingang, mit Pension zu vermieten.** 1244

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 25188
Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Kurpark, werden am 1. April frei. N. Exped. 25322
2 freundliche, leere Zimmer nach der Straße an eine auch zwei Personen auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 3. Stock. 599

Schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 48. 994

Möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 13, 1 Tr. links. 1134

Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 26, Hth. B. 25739

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu verm. Stiftstraße 3. 27078

Zwei bis drei möblirte Zimmer in der Taunusstraße, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näh. Expedition. 1229

Zu vermieten

vom 15. März ab ein sehr möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet und separatem Eingang. Näh. Karlstraße 9, 1 St. 742

Ein großer **Laden** mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition. 917

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und schönes Logis Webergasse 51, Parterre rechts. 1174

Junge Leute erh. g. Kost und Logis Helenenstraße 18, Hth. B. 1280

Arbeiter erhalten Logis Marktplatz 3, Speisewirthschaft. 1253

Ein reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Nerostr. 34, B. 1. 333

Villa mit eingezäuntem Wald und Garten, neben dem Pensionat Leniaberg, zu vermieten oder zu verkaufen. Dr. Schmitz Wwe., Rheinallee 1, Mainz. 135

In Garten-Aulagen, sowie im Schneiden und Behandeln von Form-Obstbäumen empfiehlt sich 1352

Joh. Scheben, Walkmühlstraße 6,
früher Obstgärtner zu „Monrepos“ bei Geisenheim.

Zwei große, blecherne, lackierte Käfige, zu Hessen sehr passend, und ein neuer Papagei-Käfig sind billig zu verkaufen Rheinstraße 73, Parterre. 872

Eine große, schöne Vogelhecke und 2 Kanarienvögel (Weibchen) billig zu vert. Schwabacherstraße 55, 3. St. 590

Bitt e.

Am 26. Januar d. J. wurde der 27jährige, lebige Christian Kiron von Königshofen beim Holzfällen im Walde von einem herabfallenden Baumstamm so unglücklich getroffen, daß der brave junge Mann an der Stelle tot blieb. Die alten, düstigen Eltern — der Vater 60 Jahre, die Mutter 70 Jahre alt — sind durch diesen Unglücksfall keineswegs schwer heimgesucht, da der Verunglückte die Haupt-, ja die einzige Stütze seiner bejahrten Eltern gewesen. Menschenfreunde, welche in der Sage sind, eine Gabe spenden zu können, würden auch im vorliegenden Falle ihrem Herzen ein Gott und Menschen wohlgefälliges Genüge thun. Die Expedition dieses Blattes ist zur Annahme und Vermittelung von willigen Gaben gern bereit.

Für den armen Fuhrmann in Freirachdorf sind ferner bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von 11. 2. M. B. G. 5 M. 1. P. 3 M., welches dantend bezeichnet wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Februar.

Geboren: Am 15. Febr., dem Massen Heinrich Engeling e. T., N. Catharine Friederike Christiane. — Am 19. Febr., dem Taglöhner Carl Friesing e. T., N. Caroline Emilie Wilhelmine Margaretha. — Am 17. Febr., dem Gasarbeiter Wilhelm Ruppert e. S., N. Wilhelm. — Am 16. Febr., e. unehel. T., N. Catharine Luise. — Am 23. Febr., dem Taglöhner Johannes Schwibinger e. T., N. Christine.

Ehehelicht: Am 22. Febr., der Kaufmann Hermann Billing Sim von Harrow-Weald, Grafschaft Middlesex in Großbritannien, wohnh. zu Harrow-Weald, und Luise Henriette Knoop von Bremen, bisher dahier wohnh.

gestorben: Am 20. Febr., der Privatier Dr. phil. Friedrich Umber von New-York, alt 41 J. 8 M. 24 T. — Am 21. Febr., Catharine, geb. Brähl, Witwe des Tünchers Georg Wille, alt 65 J. 10 M. 9 T. — Am 21. Febr., Therese, geb. Günther, Ehefrau des Schuhmachers Heinrich Weller, alt 23 J. 11 M. 2 T. — Am 22. Febr., der verwitwte Lehrer Dr. Adolph Stroß, alt 81 J. 6 M. 15 T. — Am 22. Febr., Wilhelmine Johanna, geb. Baier, Ehefrau des Taglöhners Peter Nix, alt 68 J. 11 M. 12 T. — Am 22. Febr., Franz Carl, S. des Grundgräbers Johann Bed. a. M. 27 T. — Am 22. Febr., Anna, T. des Schuhmachers Joseph Kibl, alt 8 M. 12 T. — Am 23. Febr., die unberehel. Nähernin Luise Webersweiler, alt 32 J. 7 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Hamlet, Prinz von Dänemark“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Berkele'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstraße). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nethkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6½ und Nachmittags 4½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 24. Februar 1855.)

Adler:

Oehme, Justizrath, Leipzig.
Ross, Kfm., Köln.
Oppermann, Kfm., Berlin.
Mundt, Kfm., Rathenow.
Riese, Kfm., Berlin.
Joeisohn, Kfm., Berlin.
van Bienen, Kfm., Berlin.

Makant, Darmstadt.
Powel, Darmstadt.
Rummel, m. Fr., Berlin.
Stegelmann, Elberfeld.
Steinway, New-York.

Königshof:

Hessy, Lieut., Giessen.
Jungköbel, Kfm., Nürnberg.
Thies, Kfm. m. Fr., Gladbach.
Völlrath, Kfm., Emsingen.
Fleck, Kfm., Regenbütte.
Ziels, Rechtsanw., O.-Lahnstein.

Hotel du Nord:

Opperndorf, Graf, Oberschlesien.

Rhein-Hotel:

Jung, Gutsbes. m. Fr., Schloss Odratzheim.
Neuberts, Rent. m. Fr., Frankfurt.
Brunck, Dr., Ludwigshafen.
Engström, Kfm., Stockholm.
Kramer, Kfm., Stuttgart.

Römerbad:

v. Stefenelli, Würzburg.

Weisses Ross:

Schmalz, Reg.-Bauherr, Berlin.
Schmalz, Rent., Halle.

v. Ziegesar, Baronin, Belgien.

Weisser Schwan:

Decker, Fabrikbes., armes.

Taunus-Hotel:

Schedler, Ass.-Arzt, Weilburg.
v. Plessen, Referendar, Eltville.
Kolb, Major, Strassburg.
Möller, Reg.-Rath, Breslau.
de Maters van Swinderen, Dr. jur., Croningen.

Hotel Trithammer:

Drouven, Kfm., Coblenz.
Huber, Kfm., Giessen.

Hotel Vogel:

Müller, Rent. m. Fr., Mainz.

Hotel Weins:

Paul, Sebnitz.
Kaumann, Kfm., Berlin.

Storch, Kfm., Seisheimersdorf.
Zepenfeld, Chem., O.-Lahnstein.

Vier Jahreszeiten:

Gerke, Kassel.

Weisse Lilien:

Seepolt, Kfm., Berlin.

Kurhaus zu Neroth:

v. London, Baronin, Lievland.

Wetterologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1855. 23. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,9	758,3	758,6	757,6
Thermometer (Celsius)	+1,0	+6,0	+1,4	+2,8
Dunstspannung (Millimeter)	4,6	5,9	4,5	5,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	85	89	89
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	stille.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	bedeckt.	bedeckt.	thw. heiter.	—

* Die Barometerangaben sind auf 6 ° C. reduziert.

Marktberichte.

Frankfurt, 23. Febr. Viehmarkt. — Nach dem „Frankl. Journ.“ Es standen am Markte 370 Ochsen, 369 Kühe und Rinder, 16 Stiere, 238 Räuber, 52 Hämmler, 198 Schweine und 1 Ziege. Schlependes Geschäft bei Hornwies in Folge der starken Zufuhr. Sind die angegebenen Zahlen an und für sich schon hohe, so kommt bei Berechnung des zugeführten Fleischquantums noch der Faktor in Betrachtigung, daß ein sehr erheblicher Theil des eben zum Verkauf gebrachten Viehes sehr schwer von Gewicht ist. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per Centner Schlagewicht 64—67 M., 2. Qual. 56—60 M., Kühe und Rinder 1. Qual. jung 56 M., 2. Qual. 40—50 M., Bullen 42—45 M., Räuber angenehm per Pfund 1. Qual. 65—67 Pf. 2. Qual. 55—60 Pf., Hämmler stiller Handel, 1. Qual. 60—62 Pf., 2. Qual. 55—58 Pf., Schweine la. Hannoveraner 52—56 Pf., aus hiesiger Gegend 48 Pf. Die Gesamtzufuhr belief sich in der vorigen Woche auf 810 Stück Hornwies, 776 Räuber, 133 Stück Schafvieh, 1124 Schweine und 172 Spannerfle am Samstag, von denen nur wenige abgesetzt wurden.

Frankfurter Conrse vom 23. Februar 1885.

Geld.

Holl. Silbergeld	167 Rm.	50 Pf.	W e c h s e l.
Dukaten	9 "	56 "	Amsterdam 169.40—45 br.
Würtz-Stücke	16 "	20 "	London 20.500—505 br.
Sovereigns	20 "	44 "	Paris 80.85—90 br.
Imperiales	16 "	76 "	Wien 165.10 br.
Dollars in Gold	4 "	21 "	Frankfurter Bank-Disconto 1%

Über Porzellan-Manufaktur und Malerei. *

II.

Nachdem in dem vorangegangenen Aufsage die Art und Weise der Porzellanverfertigung dargestellt worden, erübrigt es jetzt noch, der Porzellanmalerei als einer die technische Production verschönernden Kunst zu gedenken. Leichter wird eben eine ganz besondere Pflege und zwar vorzüglich von Dameuhänden gewidmet, und so dürfte eine nähere Be- trachtung derselben für die künstlerischen Kräfte nicht ohne Interesse sein.

Zunächst handelt es sich bei den künstlerischen Ausführungen um die dabei erforderlichen Utensilien, zu denen in erster Linie die Farben in ausreichenden Dosen und Abstufungen zählen.

Man kann die Farben in Pulverform — in Packchen oder Porzellanbüchsen — sowie auch schon mit Terpentin abgerieben, ferner wieder trocken pulverisiert, wie auch zum Malen in Tuben bereits fertiggestellt beziehen. Will man dieselben in der zuerst angegebenen (Pulver-) Form benutzen, so müssen sie vor dem Gebrauche äußerst gewissenhaft mit den dazu benötigenden Oelen abgerieben werden. Es ist dieses immerhin eine etwas zeitraubende Arbeit und sind deswegen die bereits in der Fabrik mit Terpentinöl oder Wasser abgeriebenen Farben vorzuziehen, indem dieselben beim Gebrauch nur noch mit Oel genügt zu werden brauchen. Um auch diesen letzteren Umstand zu vermeiden, greife man zu den extra präparirten und in Metalltuben befindlichen Porzellanfarben. Diese sind ebenfalls in kleinen Räpfchen zu bekommen.

Das zweite Erfordernis sind gute Pinsel, deren eine ziemliche Auswahl zu Gebote stehen muß, wie fürggebundene Malpinsel, langgebundene, Schreib-, Decoris-, Staffir-, Männerpinsel, gerade und schräge, und schließlich noch Stulppinsel. Die Pinsel bezicht man alle ohne Stiel und diese letzteren apart und in genügender Anzahl. Weiter hat man sich vorzusehen mit rauh geschliffenen Spiegelglasplatten mit einer oder zwei Spachteln. Das Anreiben der Farben geschieht vermittelst der letzteren, und eignen sich hierzu sowohl Horn- als auch Stahlpachteln. Weiter bedarf es eines Gläs- läufers und eines Radirmessers, um hier und da Nadeln auszuhauen zu können. Schließlich sind Oele in Vorrath zu halten und zwar Diddl, Nellensöl, Lavendelsöl und ganz besonders Rienöl.

Man wird es vielleicht Dant wissen, wenn wir hierbei auf ein Etablissement aufmerksam machen, das Alles zur Porzellanmalerei Erforderliche äußerst gediegen und in erster Qualität zu liefern im Stande ist. Es ist dies die Fabrik für Porzellanfarben der Herren Müller & Hennig in Dresden. Diese Herren haben complete Einrichtungen von Porzellanmalasten schon zu einem Preise von 10 Mk. zusammengestellt, während sie solche bis zu 50 Mk. liefern. Allen Denen, die sich mit der Porzellanmalerei beschäftigen, sei die obige Firma angeleghlich empfohlen; sie versendet über alle ihre Fabrikate einen überfächlichen Preiscurant, in welchem ein Jeder das für seine Zwecke Dienliche angemert findet. Bezieht man seine Farben in Chatoußen, so ist dieses jedenfalls das Beste. Die zu bemalenden Geschirre kann man auf Tischstaffeleien für die Ausführung aufstellen. Außerdem praktisch sind die sogenannten Malpulte. Die obere Platte desselben gibt dem rechten Arme eine willkommene Stütze beim Malen. An der linken Seite desselben ist ein annähernd halbkreisförmiger Ausschnitt, unter welchen man die zu bemalenden Teller mit der linken Hand anpreßt. Außerdem haben diese Pulte einige Schubfächer zur Aufnahme der Paletten, Farben u. s. w. Bequem ist ferner für das Beziehen der Pinsel bei dem Malen eine ausgezackte Leiste, welche die Platte des Malpultes bekrönt. Sieht man nicht vor, die Goldränder und Farbenränder an Tassen, Tellern u. s. w. bei einem Porzellanmaler herstellen zu lassen, sondern will dieses selbst ausführen, so bedarf man fernerhin noch einer Männer scheibe, welche im Preis von 10 Mk. an von Müller & Hennig zu beziehen ist. Auf die Scheibe setzt man genau concentrisch den Teller auf und bringe die Scheibe in langsame Bewegung. Die rechte Hand mit dem Pinsel muß stille und unbewegt liegen bleiben, denn nur so sind die gewünschten Ränder bis zur größten Feinheit zu erzielen.

* Nachdruck verboten.

Was die Farben nun selbst anbelangt, so bestehen dieselben aus Metallen und feuerbeständigen Mineralien; deren Oxide werden mit einem verglasbaren Materiale, Flüss genannt, in Verbindung gebracht, welches sich in der Hitze mit der etwas weich gewordnen Glasur des Porzellans verbindet und die Farben haften läßt. Einige Oxide seien hier aufgeführt: Kobaltoxyd ergibt Blau, Manganoxyd: Braun und Violet, Eisenoxyd: Braun, Roth, Platinoxyd: Grau, Goldoxyd: Purpur u. s. w. Was das Schmelzmittel, Flüss, betrifft, so sind dessen Bestandtheile, die sich aber jedesmal nach dem Farbförver richten: Quarz, Salpeter, Bleiglätte, Natron, Borax u. s. w. Weiter bedarf man noch des reinen, aufgelösten Goldes und Silbers, welche in Pulverform, ebenso wie Glanzgold, flüssig zu beziehen sind. Diddl kann man sich leicht selbst herstellen. Das Rienöl hat nämlich die Eigenschaft, an den Wänden seines Behälters hinaufzusteigen und über den Rand desselben zu treten. Diese Eigenschaft benutzen, stellt man zwei Porzellanteller ineinander. In den oberen gieße man eine Quantität Rienöl und lasse nun dem Ganzen längere Zeit (einige Tage) Ruhe, nach welcher man das sich in dem unteren Teller gesammelte Diddl aufnehmen kann. Da man bei dem Malen fortwährend Rienöl bedarf, so schütte man dasselbe in einen Giebelcher und setze diesen in einen Tassenkopf. In dem Tassenkopf sammelt sich mit der Zeit ebenfalls, aber schmutziger Rienöl an, welches sich gut zum Reinigen der Pinsel verwerthen läßt, während das im Giebelcher befindliche zum Verfegen der Farben reservirt bleibt.

In unserer Besprechung der Porzellan-Malerei beschränken wir uns nur auf die Malerei auf gläsernen Scherben. Das „Unterglasurmalen“ ist mit größeren Umständen verknüpft und es sind auch, hiervon abgesehen, nur wenige Farben zulässig. Eine kurze Beschreibung der Unterglasurmalerei sei jedoch hier gegeben. Auf den rohen Bisquitscherben (siehe den Artikel 1) zeichnet man mit einigen Bleisiederstrichen die Zeichnung vor. Zur Ausführung dient hauptsächlich das Kobaltblau, welches man mit Wasser anreibt, denn man etwas Glycerin beigegeben hat. Eine sehr leichte und geübte Hand ist beim Unterglasurmalen erforderlich, da der Scherben sofort die im Pinsel befindliche Farbe auffasst. Ein erneuertes Gintauhen des Pinsels in die Farbe hat immer sichtbare Anfänge auf der Zeichnung im Gefolge. Das Schattiren bei dieser Art Malerei ist nur schwer zu bewerkstelligen, überhaupt beschränkt sich die Unterglasurmalerei meistens nur auf langgezogenes Rankenwerk. Weltberühmt in dieser Ausführung ist das sogenannte „Meißener Zwiebelmuster“. Ist der Scherben bemalt, so muß er zur weiteren Fertigstellung mit Glasur versehen werden, wie jedes andere Bisquitgeschirre, und im Glattoffen seiner Vollendung harren. Schon dieses Leichtere erschwert für Dilettanten die Ausführung, da in gewöhnlicher Farbenmischung die Glasur der niedrigen Temperatur wegen nicht in Flüss gerath. Den einen Vortheil hat die Unterglasurmalerei, daß ihre Farben durch die sie deckende Glasur unverwüstlich sind, was bei der eigentlichen Porzellanmalerei eine Frage bleibt.

Nach diesen Vorarbeiten wenden wir uns nunmehr zur Malerei auf Glattscherben. Zuerst, ehe man mit dem eigentlichen Malen beginnt, ist es dem Malenden geboten, seine Farben genau kennen zu lernen, da sich dieselben zumelst nach dem Brände verändern. Man nehme alle vorhandenen Farben der Reihe nach vor. Sind dieselben in Pulverform, so nehme man eine kleine Quantität derselben auf die Glasplatte und verreibe sie mit dem Horn- oder Stahlpachtel mit einigen Tropfen Rienöl wohl ab. Dieses muß so lange fortgesetzt werden, bis keine Kröpchen mehr unter der Spachtel zu fühlen sind. Ist dieses geschehen, so setze man etwas Diddl und ein wenig Nellensöl bei, bis die Farbe in der Dicke der gewöhnlichen Oelfarbe auffliegt; nun schließe man die Farbe, welche man unter dem Reiben einige Male angebracht hat, um das Auseinanderließen zu verhüten, auf die Seite und mische eine neue Farbe auf die wieder sorgfältig gereinigte Fläche auf. Eine Porzellanplatte wird nun in so viele Felder eingeteilt, als man Farben hat. In diese Felder, welche man nicht direct aufeinanderstoßen läßt, streiche man nun von links je ein Feld mit einer Farbe fett auf. In ungefähr einem Drittel des Feldes bleibt die Farbe unverdünnt, und von da aus verdünne man die Farbe immer mehr, so daß sie, am rechten Ende des Feldes angelangt, alle Nuancen vom dunkelsten bis zum hellsten Ton durchlaufen hat. Alle Farben müssen nun auf der Porzellanplatte genau nach der rohen Substanz bezeichnet und chiffrirt werden. Will man sich dieser Arbeit, die allerdings etwas zeitraubend ist, nicht selbst unterziehen, so kann man solche Probeplatten bei Farbenbezügen von der Firma Müller & Hennig mitbestellen. Ist man damit im Reinen, so kann das eigentliche Malen beginnen, und es sollen die folgenden Zeilen Hingerichte zu demselben ergeben. Farbenmix und können im Zeichnen sind vorausgesetzt, da ohne dieselben doch keine guten Resultate erzielt werden.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung,
betr. die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger
Baubetriebe.

Vom 11. Februar 1885.

Laut Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt No. 5, Seite 13 hat der Bundesrat auf Grund des §. 1, Abfaz 8 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884, Reichsgesetzblatt Seite 69, beschlossen: „Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Tünnchen, Verputzen (Weißbinder), Gips-, Stuckateur-, Maler- (Anstreicher), Glaier-, Klempner- und Lackier-Arbeiten bei Bauten, sowie auf die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Bleigabletern erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, für versicherungspflichtig zu erklären.“

Gemäß §. 11 des Unfallversicherungsgesetzes hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen binnen einer vom Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden Frist bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden. Diese Frist wird hiermit auf die Zeit bis zum 2. März d. J. einschließlich festgesetzt.

Welche Staats- oder Gemeindebehörden als untere Verwaltungsbehörden im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes anzusehen sind, ist von den Centralbehörden der Bundesstaaten in Gemäßheit des §. 109 des genannten Gesetzes seiner Zeit bestimmt und öffentlich bekannt gemacht worden. Im Übrigen wird wegen der Anmeldung auf den nachstehenden abgedruckten §. 11 des genannten Gesetzes, sowie auf das beigelegte Anmelde-Formular hingewiesen.

Berlin, den 11. Februar 1885. Das Reichs-Versicherungsamt.

Bödiker.

§. 11 des Unfall-Versicherungsgesetzes.

Jeder Unternehmer eines unter den §. 1 fallenden Betriebes hat den legeren binnen einer von dem Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden und öffentlich bekannt zu machenden Frist unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.

Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse zu ergänzen. Dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten.

Die untere Verwaltungsbehörde hat ein nach den Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik geordnetes Verzeichniß sämtlicher Betriebe ihres Bezirks unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen aufzustellen. Das Verzeichniß ist der höheren Verwaltungsbehörde einzureichen und von dieser erforderlichen Fällen hinsichtlich der Einreihung der Betriebe in die Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik zu berichten.

Die höhere Verwaltungsbehörde hat ein gleiches Verzeichniß sämtlicher versicherungspflichtiger Betriebe ihres Bezirks dem Reichs-Versicherungsamt einzureichen.

Formular für die Anmeldung.

Staat
Regierungsbezirk
Kreis (Amt)
Gemeinde-(Guts-)Bezirk

Anmeldung
auf Grund des §. 11 des Unfallversicherungsgesetzes.

Name des Unternehmers (Firma).	Gegenstand des Betriebes.*	Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen.**	Bemerkungen.
den 1885. (Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.)			

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Anmeldungen von den Beteiligten bis zum 2. März d. J. auf dem Bureau desjenigen Polizei-Reviers, in welchem die Wohnung belegen ist, zu machen sind.

Gegen die beteiligten Betriebs-Unternehmer wird, infofern sie die vorgeschriebene Anmeldung bis zum 2. März d. J. nicht bewirkt haben, das im §. 11, Abfaz 3 des Gesetzes vom 6. Juli 1884 angegebene Verfahren unverzüglich eingeleitet werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1885.

Der Polizei-Präsident.

Dr. v. Strauß.

* Nur solche Betriebe, welche sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken, sind anzumelden; doch ist nicht erforderlich, daß die Arbeiter ausschließlich bei Bauarbeiten beschäftigt werden.

** Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn weniger als 10 versicherungspflichtige Personen (Arbeiter und solche Betriebsbeamte, deren Jahresarbeitsverdienst an Gehalt oder Lohn zweitausend Mark nicht übersteigt) beschäftigt werden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. Februar c. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr werden die nachbezeichneten städtischen Wiesenparzellen von jetzt ab auf die Dauer von sechs Jahren an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet und zwar: a) Wiese in der Stockwiese zwischen sich selbst und Friedrich Wilhelm Wintermeyer, 30 Rth. 82 Sch. oder 7 Ar 70,50 Du.-M. groß, No. 7421 des Lagerbuchs, b) Wiese in der Stockwiese zwischen sich selbst und dem Feldweg, 32 Rth. 13 Sch. oder 8 Ar 3,25 Du.-M. groß, No. 7422 des Lagerbuchs.

Sammelpunkt 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags auf der alten Schwabacher Chaussee vor Kloster Clarenthal. Wiesbaden, 21. Februar 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Februar c. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 30 dahier 3 vollständige Betten, 5 Oberbetten, Matratzen mit Keil, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, 14 Betttücher, 30 Handtücher, 24 Kopfbezüge, 8 Bettbezüge, 7 Stühle, 1 Küchenschrank mit Glasauflauf, verschiedene Glas- und Porzellanwaren, 1 Theemaschine, 1 Ofen mit Rohr, 1 dreitheiliger Glasabschluß, 2 Vogelhecken, 2 Küsige mit Kanarienvögeln, verschiedenes Küchengeräthe und dergl. mehr öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1885.

387

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die am 18. Februar I. J. in dem Wallrabensteiner Gemeindewald versteigerten eichenen Bäume haben die Genehmigung erhalten und werden Mittwoch den 4. März Vormittags 8 Uhr den Steigerern überwiesen. Die tieferen Stämme im Distrikt „Boden“ haben die Genehmigung nicht erhalten und kommen Mittwoch den 4. März I. J. Vormittags 10 Uhr 57 Stämme von 50,87 Festmeter zur zweiten Versteigerung.

Wallrabenstein, den 22. Februar 1885. Der Bürgermeister.

Sprenger.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 25. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikten „Kohlhede“ und „Oberer Gehr“. Sammelpunkt um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr am Kloster Clarenthal. (S. Tgbl. 46.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung des in dem Waarenlager des Herrn Bernhard Jonas dahier gehörigen Reitbestandes, in dem Saale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:

Verpachtung zweier städtischen Grundstücke im Distrikt „Hainer“, an Ort und Stelle. Sammelpunkt am Nassauer Bierkeller. (S. Tgbl. 44.)

Rettungshaus bei Wiesbaden.

Durch Herrn Cur-Director Heyl aus den Erträgissen der zum Besten hiesiger Wohlthätigkeits-Anstalten und der Stadtkassen veranstalteten Tombola 50 Mr. (fünfzig Mark) erhalten zu haben, bescheinigt dankend

Wiesbaden, den 23. Februar 1885.

Die Direction des Rettungshauses.

Dr. Ernst.

105

Blinden-Anstalt.

Von dem verehrlichen Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ als einen Theil des Ertrages aus der diesjährigen Sprudel-Tombola 100 Mark durch Herrn Cur-Director Heyl erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Der Vorstand.

Eine wohlempfohlene, zuverlässige Frau empfiehlt sich im Austragen von Zeitschriften, Eincaßuren von Quittungen etc. Näh. Expedition.

1422

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges, junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches 2 Jahre in einem feinen Modegeschäft als Verkäuferin fungirte, sucht ähn. Stelle d. Frau Schug, Hochstätte 6. 1414

Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wascherei. Schriftl. Ofertern unter „Büglerin“ an die Expedition. 1225

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 3, 2 Stiegen hoch. 1423

Büglerin sucht Kunden. Näh. Faulbrunnenstraße 13. 1479

Eine gutempf. Frau f. Monatstelle. N. Hochstätte 19, I. 1482

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Kirchgasse 28. 1441

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle in dem Haushalt einer Familie oder auch bei einer Dame. Näh. Expedition. 1406

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Näh. Bleichstraße 31. 1220

Ein braves, anständiges Mädchen, welches im Näh. bewandert ist, sucht Stellung in einer guten Familie. Näh. Näh. kleine Burgstraße 4 im Bäckerladen. 1276

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Langgasse 17, 2 St. 1301

Eine Köchin gelegten Alters sucht Stelle (auch zur Aus- hülfe). Näh. Weilstraße 2, 1 Stiege hoch links. 1456

Ein Mädchen, welches nähnen kann und in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Döbheimerstraße 17, Höh. 2 Tr. 1455

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Näh. Grabenstraße 12, Dachlogis. 1454

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. April. Näh. Näh. kleine Kirchgasse 3, 1 Stiege hoch. 1457

Ein anständiges, in der bürgerlichen Küche bewandertes Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Müllerstraße 6, 2 Treppen hoch. 1498

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Steingasse 20, 2 Stiegen hoch. 1450

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 6, Seitenbau. 1475

Ein braves, 19jähr. Mädchen vom Lande, zuletzt 3 Jahre bei einer Herrschaft in Hadamar, sucht Stelle dahier. Näh. Näh. Expedition. 1474

Eine bessere Herrschaftsköchin sucht Stellung in einem seinen Hause. Ofertern unter O. Z. 20 an die Exp. erb. 1426

Ein junger Mann (Schreiner), verh., ohne Kinder, der in der Krankenpflege, wie auch im Garten tätig ist, sucht sofort Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Mehrgasse 14. 1246

Personen, die gesucht werden:

Gesucht einige tüchtige Mädchen, welche schon in Confectionsgeschäften gearbeitet haben; auch wird daselbst eine erste Arbeiterin gegen guten Lohn gesucht. Näh. Exped. 943

Für mein Busch-Geschäft ein junges Mädchen achtbarer Eltern in die Lehre gesucht.

V. Leopold-Emmelhainz, Hoflieferant, Wilhelmstraße 32. 1428

Ein auf Damenmäntel geübtes Mädchen findet Beschäftigung Römerberg 1, eine Stiege hoch. 1380

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gündlich erlernen. Näh. Näh. Expedition. 1411

Monatmädchen auf gleich gesucht Webergasse 31, I. 1275

Monatmädchen gesucht Geißbergstraße 18, 1 Tr. r. 1427

Ein anständiges, nettes Mädchen gesucht, um

Tags über mit einer Dame spazieren zu gehen.

Näh. in der Pension Mersch, Rosenstraße 5. 1464

Gesucht eine Köchin gegen hohen Gehalt im „Hotel zum Hahn“. 745

Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 324

Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610

Moritzstraße 20 wird ein Mädchen gesucht. 793

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen zur Pflege zweier Kinder. Ofertern mit Zeugnissen nebst Gehaltsansprüchen sind unter A. B. 13 in der Expedition d. Bl. einzureichen. 1147

Tannenstraße 5, Parterre, wird ein Mädchen gesucht, welches die Hausarbeit gründlich versteht und im Näh. Bügeln und Serviren bewandert ist. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. 1210

Ein zuverl. Kindermädchen gesucht. Döbheimerstraße 48, 1 St. 1016

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen verehrene wollen sich melden

Louisenstraße 4, Parterre. 1266

Geißbergstraße 4 ein braves Mädchen gesucht. 1363

Mädchen, gut empfohlen, gesucht Emmerstraße 31. 1312

Auf 1. März ein Mädchen vom Lande gesucht Bleichstraße 14. 1350

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht

Welltriftstraße 16, Parterre. 1371

Dienstmädchen gesucht Louisenstraße 18, II. 1218

Ein tüchtiges Küchenmädchen sofort oder zum 1. März gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 46. 1279

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Mehrgasse 35, Parterre. 1302

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht, im Waschen und Bügeln bewandert, auf sofort gesucht Schwalbacherstraße 19a im Laden. Nur mit guten Zeugnissen verehrene wollen sich melden. 1452

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht

Nicolasstraße 17, 1 St. 1482

Ein braves, williges Mädchen gesucht Röderallee 28, Parterre. 1436

Ein durchaus solides Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht

Moritzstraße 44, Parterre. 1417

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. März gesucht Friedrichstraße 11, I. 1433

Ein braves Mädchen gesucht Welltriftstraße 18. 1416

Ein ordentliches Mädchen gesucht Feldstraße 1, 1 Tr. 1420

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 45. Zu sprechen Vormittags von 10 Uhr an. 1470

Lehrling gesucht.

Für meine Buchhandlung suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Eintritt jetzt oder zu Ostern.

Wiesbaden, Kirchgasse 14. H. Ebbecke. 25393

Ein hiesiger, junger Mann, welcher sich als Verkäufer eignet, findet angenehme Stellung bei

Bernhard Fuchs, Marktstraße 34. 1466

Ein Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Carl Grünig, Kirchgasse 31. 921

Ein Lehrling wird gesucht.

H. J. Viehoever, Drogenhandlung. 1382

Ein wohlerzogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwaarenhandlung von

L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

Schneiderlehrling gesucht Goldgasse 9. 23988

Für meine Eisenwarenhandlung suche ich einen jungen Mann mit guten Schulfähigkeiten aus achtbarer Familie als Lehrling. Will. Weygandt, Langgasse 30. 1418

Zwei junge Leute

mit guter Schulbildung können bei uns als Lehrlinge gleich oder später placirt werden.

Moeller-Moeller, Baumwulsen-Besitzer, Biebricherstraße 20. 1425

Ein braver Junge kann das Friseur-Geschäft erlernen bei W. Sulzbach, Hof-Friseur, Goldgasse 22. 1429

Für Schneider!

Tüchtige Rockarbeiter und ein guter Tagschneider gesucht Tannusstraße 9. 1481

In meiner Spirituosen-Handlung ein gros ist für einen ordentlichen, jungen Mann eine Lehrlingsstelle frei und zu Ostern, auch früher, zu besetzen. August Poths. 25033 Lehrling gesucht in der Bergolderei und Spiegelhandlung von H. Reichard, Emserstraße 67. 1101

Für Schuhmacher!

Gute Herren- und Damenarbeiter werden gesucht bei M. D. Strauss, Langgasse 29. 1370

Ein tüchtiger Tapetizergehülfe (Möbelarbeiter) gesucht Saalgasse 4. 1473

Ein junger Gärtnergehülfe gesucht. Näh. Exped. 1418

Ein Gärtnerlehrling gesucht. Näh. Kirchgasse 26. 25035

Ein Außengehülfe gesucht. Näh. Schachstraße 7. 1451

Ein kräftiger Junge vom Lande kann dauernde Arbeit erhalten. Näheres Schachstraße 22, Parterre. 1484

Hausbursche, ein kräftiger, gesucht Kirchgasse 22. 1461

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Zwei Zimmer mit Küche werden von einer alleinstehende Frau (Wwe.) zu mieten gesucht. Näh. Exped. 1424

Eine ältere Dame sucht sofort ein gut möbliertes Zimmer mit Cabinet, womöglich mit Kochofen, im Preise von 24 M. Schriftl. Off. unter P. J. Jahnstraße 3, 1 Tr. r., erbeten. 1419

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, am liebsten Parterre und mit separatem Eingang, auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1412

Zwei junge, kinderlose Leute wünschen eine kleine Wohnung auf gleich oder Ostern, am liebsten im Hinterhaus bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 1432

Ein anständiges Mädchen sucht ein leerer Zimmer oder Mansarde. Näh. Kirchgasse 23, Stb., bei K. Schmidt. 1471

Ein Keller mit Wasserleitung oder Wasser im Hause wird gesucht. Näheres Expedition. 1531

Angebote:

Karlstraße 9, Bel-Etage, sind vom 15. März ab ein gut möbliertes Zimmer und Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten; auch werden dieselben einzeln abgegeben. 1526

Rheinstraße 42 ist eine freundlich möblierte Mansarde sofort zu vermieten. 1486

Schwalbacherstraße 7 sind 2 Zimmer, Küche r. per 1. April c., ein großer Weinkeller mit Comptoir, ein Dachzimmer, ein Stall für zwei Pferde per sofort zu vermieten. Näheres bei J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 1468

Zu vermieten

Zwei möblierte Zimmer Langgasse 15a, zweiter Stock. Näheres daselbst im Laden. 1453

Eine schöne Wohnung zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1449

Reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Castellstr. 8, 1 St. 1509

Warum läßt man Fräulein Nachtigall so selten auftreten??

1442

Mehrere Abonnenten, welche das variatio delectat ein wenig anders auffassen, als die Theater-Direction.

Leise Anfrage
an die
verehrl. Theater-Direction.

Wäre es nicht möglich, im Schauspiel eine bessere Auswahl von Stücken zu treffen?

Einer, der sich nicht davon überzeugen kann, daß die Pflege der Antike gerade auf dem Theater besonders gut angebracht sei.

Die Heslinge.

(6. Forts.) Novelle von Karl Bömers.

Der Bischof mochte wohl merken, daß er nicht aus religiösem Eifer den Angeber spielte. „Man nennt es nicht fein und läßlich,“ bemerkte er milde, „wenn ein Bruder den Bruder mit gehässiger Klage verfolgt, da aber der Verräther gegen Euch aufgetreten ist,“ fuhr er, zu Richilde und Wiho gewandt, fort, „muß ich Euch fragen, was ihr auf die Beschuldigung erklären wollt?“

Beide waren der That geständig.

„Du, Wiho, mußt sechzig Straßschillinge, drei Pfund geprägten Silbers, erlegen und Du, Richilde, ebenso viele, denn Ihr seid beide, wie mir bekannt ist, vom Adel. Zehn Tage Frist kann ich Euch bewilligen, habt Ihr alsdann nicht gezahlt, mußt Ihr dem Dienste der Kirche Euch stellen.“

Er reichte Wiho die Hand, dieser ergriff sie und hielt dem Priester, mit wenigen Dankesworten für die Befreiung von Haft und Tod, den Bügel.

Schwer saß Adalbert im Sattel und trabte von dannen; große Befriedigung stand auf seinem Antlit zu lesen, in kluger Wägung und Würdigung der heutigen Vorgänge und der Mittheilungen, die ihm Wiho gemacht, hatte er sich ein richtig Bild von dem Sachverhalt oben auf der Burg, von dem Zweiste der Heslinge und von der Ursache des Haders zusammengestellt, er wollte versuchen, den Streit zu schlichten. Als er unten am Berge angelangt war, griff Viliga, der in weiten Sprüngen ihn eingeholt hatte, die Bügel seines Pferdes.

„Herr!“ begann er, „Ihr habt auch die Jungfrau da oben zu sechzig Schillingen verurtheilt, hier ist das Geld, ich will es bezahlen.“

Adalbert nahm die abgezählten Münzen und barg sie in seinem Mantel. „Hättest sie dem Kämmerer zahlen müssen,“ sagte er, „ich will sie ihm statt Deiner behändigen. Wie ist es denn,“ setzte er freundlich hinzu, „willst Du nicht auch für Deinen Bruder zahlen?“

"Nein!" entgegnete Vigila finster und verschwand ohne Gruß im Walde. Er eilte weiter, bis an das Ufer der Emmer, dort schnallte er den Leibgurt ab, nahm die goldenen Byzantiner und silbernen Denare heraus und wog die Geldstücke sinnend in der Hand.

"Ich könnte mich beschwachen oder durch schwaches Mitteid mich bewegen lassen, auch für den Falschen zu bezahlen," flüsterte er in unruhigem Selbstgespräch und warf die Münzen in die Wellen. Lange Zeit starrte er auf die Stelle, wo sie versunken, dann lachte er kurz und heiser auf und ging fort.

In schweren Sorgen verstrichen den Bewohnern des Herlingsberges die Tage. Woher sollten die hundertundzwanzig Schillinge genommen werden, die der Bischof verlangte? Die Familie war bitter arm geworden im Kriege mit den Franken, sie konnte des Lebens Bedürfnisse sich nothdürftig beschaffen, aber baares Geld zurücklegen konnte sie nicht. Das zerfallene Gehöft, mit dem dazugehörigen Grundbesitzthum gehörte Vigila, als dem ältesten Sohne Herwig's, davon durfte nichts veräußert werden; wohl wurde der Hände Arbeit hoch bezahlt in der Gegend, seit das Schwert und der Hunger viele hinweggerafft hatten, aber die Herlinge vermochten es nicht über sich zu gewinnen, den adeligen Nachen unter den Tagesfrohdienst für Andere zu beugen. Hätten sie das aber auch vermocht, sie hätten das Geld nicht beschaffen können, denn die Summe war zu groß, die Frist zur Zahlung zu kurz bemessen. Hart war für Thyra der Gedanke, daß ihre Kinder auf unbestimmbare lange Zeit der Kirche des Christengottes dienen sollten, oftmals betete sie auf Herwig's Hügel um Erlösung aus unerträglicher Angst, Hilfe aber erschien nicht und Vigila ließ sich nicht wiedersehen.

"Läßt mich hinuntergehen nach Schiedra und den Bischof bitten, daß er uns die Strafe erläßt, Mutter!" sagte Wiho eines Tages; Thyra jedoch wies seinen Vorschlag rauh und stolz zurück.

"Wage es nicht," herrschte sie ihn an, "nochmals vor Jenem in den Staub Dich zu drücken, denke an Deinen Vater, und hütte Dich davor, daß sein Name durch Dich geschändet werde, um des irdischen Glückes willen."

Da schwieg Wiho gedankenvoll.

Bein Tage waren vergangen, am ersten erschienen die Boten des bischöflichen Kämmerers, sie verlangten sechzig Schillinge von Wiho, von Richilde forderten sie nichts, die Strafe sei bezahlt, sagten sie, von wem, wollten sie nicht verrathen.

"Ich kann die Schillinge nicht erlegen," sprach Wiho kleinlaut, "wollt Ihr mir nicht eine längere Frist gewähren?"

"Wir dürfen es nicht," erwiderten sie, "könnt nur getrost mit uns, es soll Euch kein Härtlein gekrümmmt werden im Dienste der Heiligen; vielleicht ergeht über Euch bald Gnade für Recht, und Ihr könnt zurückkehren; zunächst aber mußt Ihr dem Rechte den Lauf lassen."

Wiho umarmte Mutter und Braut, er konnte die Thränen nicht verbergen: "Laßt mich ruhig ziehen in das Land, das man Glend nennt," sagte er, "sie haben das Recht und die Gewalt, denen muß man folgen."

Er schritt mit den Boten zu Thal, mit starren Augen blickte Thyra ihm nach, als der Sohn am Waldrande verschwunden war, wankten ihre Kniee, sie umschlang Richilde. "Ich hatte zwei blühende Söhne," begann sie, "nun habe ich keinen mehr, wir sind allein!"

Richilde führte sie in das Haus zurück, die hohe, alte Frau stierte in die flackernden Flammen des Herdes, ihre Augen blieben trocken, sie konnte nicht weinen.

(Forti. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preußischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 23. Februar.) Das Herrenhaus genehmigte die Eisenbahn-Beratungsvorlage und die übrigen Gegenstände der Tagesordnung unverändert. Mittwoch: Kreis- und Provinzial-Ordnung für Hessen-Naßau.

(Abgeordnetenhaus.) Das Haus wählt zunächst auf Windhorst's Antrag den Abg. v. Bodum-Dolfs durch allzeitigen Antrag wiederum zum Mitgliede der Staatschulden-Commission. — Die Special-Beratung des Cultusrats wird fortgefeiert. Die Einnahmen werden bewilligt. Bei dem Ausgabe-Titel "Vimper" bringt Abg. Dirichlet die Berufung des Dr. Schweninger zum Professor Extraordinarius zur Sprache und tabelt das Verfahren der Regierung, das wohl formell zulässig sei, aber von dem bisher üblichen Verfahren abweiche und geeignet sei, das gute Verhältniß zwischen der Unterrichts-Verwaltung und den Spitäler der medi-

zischen Wissenschaft zu trüben. — Abg. v. Benda theilt mit, bereits in der Commissions-Beratung sei anerkannt worden, daß die Angelegenheit gegen die Unterrichts-Verwaltung spreche, man habe es aber abgelehnt, eine Personfrage zur Grundlage einer Beschlusssitzung zu machen, so dann sei mit 18 gegen 5 Stimmen die Frage bejaht worden, ob die Schaffung eines Extraordinariats nothwendig und die Verwaltung zur Besetzung und Dotirung der Stellung nach Geize und Verordnungen bedingt gewesen sei. — Nachdem die Abg. Birchow und Windhorst auf das Wort verzichtet haben, bemerkt Minister v. Gohler: Es hande sich darum, daß er einen Herrn zum außerordentlichen Professor ernannt, ihn an die Universität Berlin berufen und ihm den Lehrstuhl für Dermatologie übertragen habe. Im Etat werde nun für die Stelle ein Antritt gefordert, der diesem Herrn zugewandt werden solle. Nach den Bestimmungen der Universitäts-Statuten sei hierdurch das Recht der medizinischen Fakultät nicht verletzt. Neben dies habe sich die Nothwendigkeit, den Lehrstuhl für die dermatologische Klinik neu zu belegen, durch die Verhältnisse und neuen Erfahrungen schon seit Langem herausgestellt. Was die Person anbelange, so sei der Berufene als ein äußerst befähigter, zu den besten Hoffnungen berechtigender Mann anerkannt, seine Arbeiten zeugen von sicherem Können und vorzüglicher Methode; derselbe werde also die nach wissenschaftlichen Seite ihm gestellten und noch zu stellenden Aufgaben gewiß erfüllen; er würde auch, wenn jener vielversprochene Vorfall nicht eingetreten wäre, schon lange an einer süddeutschen Universität eine Professur haben. Was die Bestrafung anlange, so sei es doch etwas Anderes, ob ein Beamter im Amt eine derartige Strafe erleide, oder ob eine derartige Bestrafung weiter zurückliege. Der Minister fährt fort: "Barum soll im legersten Falle nicht die That durch nachträgliche große Verdienste gutgemacht werden können, so daß man ihm wieder eine entsprechende Stellung überträgt? Bei diesem Herrn besteht ein solches Verdienst, vor Allem dasjenige, daß er sich um die Person des Reichsanzlers erworben hat, nachdem andere berühmte Aerzte sich vergebens bemüht hatten; er ist im Besitz eines Allerhöchsten Handschriften, in welchem ihm der Dank des Kaisers für die Erhaltung der Gesundheit des für König und Land wichtigsten ersten Staatsdieners spontan ausgesprochen wird. Der Mann hat keinen anderen Ehrgeiz, als auf der ursprünglichen Bahn weiter vorzudringen, sich zu bewähren und Gutes zu leisten." Der Conſult, in welchem er (der Minister) sich befand, sei auf eine andere Weise nicht zu lösen gewesen; auch der Senat habe anerkannt, daß hier ein exceptioneller Fall vorliege, in welchem über die Vergangenheit des Mannes weggesehen werden müsse. Wenn eine andere Form der Belohnung des Mannes für seine Verdienste möglich gewesen wäre, so würde er (der Minister) die vorgezogen haben; wie die Sache aber liege, so würde er trotz des Alters und trotz der Verdächtigungen, die ihm die Sache eingebracht habe, ebenfalls so entscheiden müssen, wie geschehen, und er würde auch in einem analogen Falle wieder so entscheiden. — Abg. Birchow greift das Verhalten des Ministers an, weil dasselbe das Ansehen der Fakultät und der Universität schädige. — Abg. v. Limburg-Stirum rechtfertigt mit denselben Gründen, wie der Minister, die Berufung, während Abg. v. Meyer (Arnswalde) erklärt, der Vorredner habe seine Erklärung nur für seine Person abgegeben; die Fraktion behandle die Sache als eine reine Budget-Position und werde für dieselbe stimmen. — Abg. Windhorst beklagt die noch immer nicht erfolgte Belebung der Diözese Köln und Gnezen-Posen und stellt zum Schluß folgende Fragen an den Minister: Wie stehen die Verhandlungen in Rom? Wann gedacht die Staatsregierung eine Revision der Maigefese einzutreten zu lassen; und, wenn dies überhaupt nicht der Fall sein sollte, welche Gründe hat die Regierung, uns so zu behandeln? — Abg. v. Schorlemmer-Aist beklagt gleichfalls die Verzögerung der Erzbischöflichen Stühle Köln und Gnezen-Posen; er meint, daß Alles darauf zugehören sei, den Culturkampf verlumpen zu lassen. Dem werde sich aber die katholische Bevölkerung mit aller Energie entgegenstellen. — Abg. v. Gynern betreibt den Abg. Windhorst und v. Schorlemmer das Recht, sich über die jetzige Kirchengesetzgebung zu beschweren. Der gegenwärtige Cultusminister habe die denkbare weitesten Concessions bei Belebung der Schulinspektionen und dergleichen eintreten lassen. — Abg. v. Stalewski beklagt sich über die Behandlung der polnischen Geistlichen; er bestreitet, daß sie polnische Agitation trieben. Der Cultusminister führt zur Widerlegung eine Reihe von Zeitungsartikeln an, welche die Beilegung der Geistlichkeit an der nationalen Erhebung zur Wiederherstellung Polens als möglich bezeichnen, und wenn darauf hin, daß die katholisch-polnische Geistlichkeit bei allen feierlichen Anlässen die Wiedergeburt Polens als allzeitige Hoffnung ausgeschworen und gefeiert habe. Gegenüber den Ausführungen des Abg. Windhorst weist der Minister auf die erhebliche Besserung der Zustände in der See- und Landwirtschaft, sowie auf die Belebung der Bistümer hin und zeigt, daß die meisten Differenzen befehligt sind. Er betont, daß danach die Regierung nicht als eine kampflustige bezeichnet werden könne. Die Revision der Maigefese werde von ihr so gut, wie von dem Hanse gewünscht, aber über die Mündung derselben sei Einigkeit nicht zu erreichen; bis diese nicht hergestellt sei, könne die Regierung auf eine fruchtbare Arbeit nicht rechnen und die Lösung der Frage nicht versuchen. — Abg. Weber meint, daß die Bezeichnung des Erzbischofs von Polen als Primas von Polen die Tendenz der polnischen Geistlichkeit hinreichend kennzeichne. — Abg. Meichenberger ist überzeugt, daß der Culturkampf nicht vermöge, die katholische Bevölkerung von ihren Führern zu trennen. — Abg. v. Gynern tritt einzelnen Ausführungen der Vorredner entgegen und bezeichnet als die Ursachen des Culturkampfes die in dem Briefe des Kaisers an den Papst dargelegten Thaten. — Abg. Windhorst stellt dem die Versprechungen bei der Krönung in Königsberg entgegen und verlangt einen Vertrag mit dem Papst zur Bestimmung des Rechtsverhältnisses der katholischen Kirche; bis dahin müßten die Gesetze, wie sie unter Friedrich Wilhelm IV. bestanden, wieder gewährt werden. — Hierauf wird der Titel "Gehalt des Ministers" genehmigt. — Fortsetzung der Beratung Dienstag um 11 Uhr.